

SPERRE

Münsters Monatsmagazin für Arbeit, Soziales & Kultur

Februar 2004

Schuldturm Deutschland

Herrlinspaziert und mitgemacht,
hier wird abklassiert und plattgemacht.
Brille weg und Zähne futsch
Sozialspeck weg
mit einem Rutsch.

Tätää
Tätää
Tätää





Liebe Leserin, lieber Leser!

Revolution. Reformation. Und jetzt, quasi dazwischen, die Reform. Ein Begriff, der nach Reformhaus klingt, einem Haus, in dem etwas verkauft wird. Und irgendwie wird immer irgendwer über's Ohr gehauen, wenn's um's Kauflohn geht; entweder wird der Käufer für dumme verkauft, oder der Verkäufer macht ein schlechtes Geschäft. Reform: Ein zeitgemäßes Wort für ein zeitgemäß zwanghaftes Verhalten. Die "soziale Politik" befindet sich nun endgültig auf dem Schrottplatz der Geschichte, und Schuld war keine Revolution und keine Reformation, also nichts von unten und nichts von oben, sondern etwas von schräg aus dem Hinterhalt, eine strömungsgeformte Reform, eurologisch, regressiv, technokratisch, so grau wie der November und so kalt wie der Februar, explizit in diesem Lande, wo die Massen schwärmen, weil der Einzelne sich entmündigen hilft. Ein „Geh Arbeiten“-Ruf schallt durch Deutschland, nun, wo der Boden sozialgeriebelfrei wurde, „Wollt ihr die totale Arbeit“ schreit der Führer, und die Massen mümmeln begnaden und unterbewußt ein lautes: „Ja!“, daß man glauben möchte, Roboter leben unter uns. Bio-Roboter, jewoll, Aliens, Körperbesser, und hinter der Sozialreform, dem hübschen Wort, verbirgt sich in Wahrheit eine außenirdische Desocialisierungsform, reanimiert in einem Laboratorium hinter einem Busch irgendwo in der Wüste von Nevada, USA...

Es wird der Arbeitslose zum geldlosen Entziehen, zum Entgeldeten deformiert, dessen Status durch gebetsmüllartig wiederholte Selbstschuld-Schuldnurweisungen in rationale Bahnen gelenkt und für alle erkläbar und als frei gewollt verkauft wird. Geld liegt schließlich auf der Straße, und da Geld Leben ist, braucht man sich nur zu blicken, wenn man leben will, und wer sich nicht blicken will, weil einem dann ein anderer nicht nur in den Arsch tritt, sondern einem auch noch die Hälfte klaut, der ist wohl selbst schuld. Und weiter: Der Rentner mutiert zum vergreisten Restenstift. Der Kranke zum Schwächling, der Student zum Kindviech, der Ausländer zum Terroristen, alle zum Sicherheitsrisiken, und alle haben sie selbst schuld, bekommen kein Konto bei der Bank, selbst schuld, finden keine Arbeit, selbst schuld, verlieren ihre Wohnung, selbst schuld, werden überwacht, eingeknust, weggepackt oder packen sich selber weg, selbst schuld, schuld, schuld, sie können ja gehen, wenn's ihnen hier nicht gefällt; leider gibt's kein "Drüber" mehr - das war doch ein so schönes Argument.

Nur, wer dann durchdringt, der ist nicht selbst schuld.

Der ist schuldig.
Höllehöllehölle.

Oder sollte man sagen: Titi-Tat-Tat?

Wenn soziale Gerechtigkeit frei verfügbar existiert, obwohl statistisch betrachtet sechs Prozent der Weltbevölkerung (die den USA angehören) sich in 60 Prozent des Reichtums teilen, und die andern 94 Prozent sich das auch noch angucken müssen, dann sind diese 94 Prozent der Menschheit mit Sicherheit selbst schuld, oder wie oder was? Aber vielleicht besteht die Welt wirklich zu über 90 Prozent aus Dämbadeln, zum Beispiel hier in Deutschland, das Gewinnergebnis ist ja mehr als Marks, jeder ist schließlich daran beteiligt, und die Tatsache, daß man auf dem Weg zum ALDI nicht vom Nachbarn erschossen wird, ist noch kein Grund, zu argumentieren, wir wären eine lebenswerte Society – Überwachung tut ja nicht weh, die Kaufhäuser sind voll, und wir entwickeln uns schon seit und dank unserer Schulzen systematisch zu Lebewesen, die ihre Welt und ihr Leben intelligent & ideologiefrei gestalten. Das war jetzt Ironie... Wir sind auf dem Weg zurück in's Mittelalter - und dann kommt die Pest als Karthasis. Die Welt ist anscheinend einfacher geworden, black&white, day&nacht, reich&karm, faul&heilig, insbesondere im Krieg, im Sozialkrieg natürlich; aber wenn Schröder denkt, er könnte, wie Bush die ganze Welt, hier den Sozialstaat, der ja immerhin ein Versuch war, überfallen und die Guerrillas, die er nun zielstetisch produziert, vergessen, dann täuscht er sich. Aber es werden keine Guerrillas sein, die töten, sondern es werden traurige Guerrillas sein: Bettler, Obdachlose, Verarmte, Verschuldet, Heimkinder, Kranke, Unfallopfer, Blinde und Zahnlöse, Drogenabhängige, Psychotiker, Neurotiker, Zyniker... Und diese gesellschaftlichen Destillate werden einen großen Blues singen, aber Schröder und seine Spießgenossen, die werden zu diesem letzten verdammten Konzert nicht eingeladen. Dort in Schröders Schuhkram, dort im Kolosseum, da tanzt zum Schluss die Seele, und die tanzt nicht mehr für den Staat, nie mehr, nur noch für sich selbst, aber das, was noch für den Staat tanzt, das wird ein hohles Marionettentheater voller Pfeifen sein; blechern, labios, farblos, totes... ein Haufen Idioten mit einem milden, kleinen, zerstreuten, blauen Ball inmitten eines dunklen, riesigen und angenehm unaufgeregten Universums, das als einziges den richtigen Pfiff draufhat: Den Abpfiff.

Stefan Rühmann

Seite 4	ZUM LEBEN ZU WENIG Zum neuen Jahr: Für Arbeitslose wird vieles anders Gesundheit!
Seite 6	Titel-Thema Schuld Schuld und Söhne Interview zum Thema Schulden Gestor
Seite 11	AUF KULT-TOUR Theater: Prinzessinnendramen I - III Carne Vale - Fleisch lebe wohl!
Seite 14	EINSPRUCH - STATTGEGEBEN Alles was Recht ist Anwalt - Tip
Seite 16	Musik: Betty's Page Busta Rhymes N.O.T 4 Sale
Seite 18	Frauen Reichlich Leben
Seite 19	Soziales Das Jib (Jugendinformations- und Beratungszentrum)
Seite 20	Aufgemischt Terminankündigungen, Leserbriefe, Kochen, Statements

IMPRESSUM

Achtermannstr. 7, 48143 Münster

Telefon: (0251) 511121
E-Mail: sperre@muenster.de
abm@muenster.de
Internet: www.muenster.org/sperreRedaktion:
Norbert Achtermeyer (noa)
Betty
Claudia Caisne (cc, V.L.S d.P.),
Stefan Rüdmann (sr)
Arnold Voskamp (avo).Mitarbeit:
Wilhelm Achelpöhl, Heinz Dalmüller,
Anne Neugebauer, Harry Seemann (hs)Design, Layout, Satz:
Stefan Rüdmann

Titel-Gestaltung: Stefan Rüdmann

Bankverbindung/Spendenkonto:
Sparkasse Münster
BLZ 400 501 50, Kto. 4011797Druck:
Erdruck-Druck
Sendenhorst

Auflage: 5.000

Bezug: per Versand zum Selbstbezugspreis
oder als Förderabonnement.
Verteilung: kostenfrei an Auslagenstellen
im Innenstadtbereich Münsters (neue Interessenten wenden sich bitte an
den Herausgeber).Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder.Das Urheberrecht für Text- und Bild-
beiträge liegt bei den Autorinnen und
Autoren. Jede Nutzung, auch aus-
zugsweiser Nachdruck, bedarf der
Genehmigung.
Leserbriefe an den Herausgeber: Wir
lesen uns über jede Zuschrift. Anonyme
Leserbriefe veröffentlichen wir nicht. Das
Recht, zu kürzen, behalten wir uns vor.Häufige Ausgabe (März/April 2004):
5. März 2004
Redaktionsschluss: 20. Februar 2004
Anzeigenschluss: 27. Februar 2004

Zum Neuen Jahr: Für Arbeitslose wird vieles anders

Vieles wurde zum Jahreswechsel im großen Reformpaket beschlossen. Die Vielzahl der inhaltlichen Änderungen kann man nicht auf einmal begreifen. Die Änderungen werden zudem nicht gleichzeitig wirksam. Die Rechtsicherheit im Arbeits- und Sozialrecht wird damit nicht besser, sie ist kaum durchschaubar und nicht verlässlich - wie in sogenannten Bananenrepubliken. Wir versuchen dennoch einen groben Überblick über die Neuvergeltungen zu geben.

Das Wichtigste: Die Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe bei Erwerbstümigen verschobt sich auf den Jahresbeginn 2005. Die Arbeitslosenhilfe ist also in einem Jahr abgeschafft. Dann kommt das neue Arbeitslosengeld II (ALG II) für alle Erwerbstümigen ohne ausreichendes Einkommen und ohne große finanzielle Reserven sowie das Sozialgeld für alle nicht erwerbstümigen Angehörigen in ih-

Vorab: Wenn Sie jetzt beim Arbeitsamt anrufen und da meldet sich nicht das Arbeitsamt, sondern irgend eine Agentur für Arbeit, dann legen Sie nicht sofort auf - vielleicht haben Sie doch richtig gewählt. Arbeitslose gehen nämlich nicht mehr zum Arbeitsamt, sondern zur Agentur für Arbeit. Sie zeigen damit ihre Flexibilität, während der bis dahin oberste Chef Florian Gerster die Außendarstellung seines Hauses verbessern wollte, leider vergeblich. Die Lage am Arbeitsmarkt verbessert sich 2004 nicht, es werden weitere Hunderttausende Arbeitsplätze in Deutschland wegfallen - trotz oder sogar wegen der sogenannten Reformen am Arbeitsmarkt.

rem Haushalt. Die Einkommensgrenzen und die Bedarfssätze liegen knapp unter der jetzigen Sozialhilfe. Vermögensfreiwillige sind an die Arbeitslosenhilfe angelehnt. (Für einen kleinen Teil der jetzigen Sozialhilfesbezirker bleibt es bei der Sozialhilfe, aber auch diese wird dann in einem komplett neuen Gesetz geregelt.)

Mit dieser neuen Form der Geldleistung an Arbeitslose geht das Arbeitsamt, nein die Agentur für Arbeit zum nächsten Neuen Jahr in eine neue Phase unter einem neuen Namen: Job-Center. Das Job-Center wird zusammen mit der jeweiligen Gemeinde betrieben werden. Die Arbeitslosen geben, ganz flexibel, dann dorthin. Weil hier noch recht wenig klar ist, werden wir weitere Beiträge im Laufe des Jahres folgen lassen.

Zum Jahresbeginn 2004 gibt es Änderungen bei der Arbeitsförderung: Vereinfachungen und Einsparungen bei ABM, Eingliederungs zusätzlichen und Sozialplanmaßnahmen. Wiederholte Förderung von Existenzgründungen wird schwieriger, selbst gesuchte und selbst bezahlte berufliche Weiterbildung wird einfacher möglich sein.

Auch im Arbeitsrecht tut sich was, betriebliche Kündigungen werden leichter möglich sein. Eine soziale Abwicklung bei betrieblicher Kündigung für neu Eingestellte muss erst bei mehr als zehn Beschäftigten angestellt werden. Wer für den Betrieb interessant ist, kann aus der sozialen Abwicklung ausgeklammert werden. Ein Abfindungsangebot bei Kündigung kann an die Bedingung geknüpft werden, dass der Ge kündigte nicht gegen die Kündigung klagt. Befristung in neu gegründeten Unternehmen ist bis zu vier Jahren möglich.

Ältere Arbeitslose erhalten ab 2006 deutlich kürzer Arbeitslosengeld. Diese Änderung stellen wir später vor, ebenso die Änderungen zum 1.1.2005.

avc

**AUFGEBLASENE INFORMATIONEN?
NICHT MIT UNS!**

Werkstatt eingenommen und Kontakt mit dieser Gruppe unter neuen Arbeits- und Berufsetzung für die Jugendberatung der CDU

Entdecker gesucht
Spartacus-Zeitung

**Paul Demel
Rechtsanwalt**

Bahnhofstraße 5
48143 Münster

Fon: 0251-4140505
Fax: 0251-4140506

Unter dem Motto "mehr Eigenverantwortung" hat die ganz große rot gelb grün schwarze Koalition die neuen Vorstellungen vom Gesundheitswesen durchgesetzt. Mehr Eigenverantwortung heißt: Wenn Sie krank sind, dann überlegen Sie erst mal ordentlich! Vergleichen Sie Preise, schauen Sie, was Sie selbst nur teilweise bezahlen müssen, und ob Sie sich nicht doch besser auf Krücken zur Krankengymnastik bewegen, als dem Taxifahrer das viele Geld in den Rachen zu schmeißen! Und wenn Sie kein Geld mehr haben, dann wägen Sie ab: lieber was essen oder lieber zur Dialyse?

Gesundheit!

Gesundheitsreform kurz: Krankengeld (ab 2006) und Zahneratz (ab 2005) zahlen die Krankenkassen nicht mehr, man muss sich zusätzlich versichern.

Wegfallen sind das Erbbindungsgehalt und das Sterbegeld. Brillen für Erwachsene sind in der Regel selbst zu bezahlen. Die Fahrtkosten zu einer Behandlung werden nur in engen Ausnahmefällen (Behindertenausweis mit "aG", "BP" oder "TH", Pflegestufe 2 oder 3, Krankheit mit dauerhafter, körperlich anstrengender Behandlung, wie Dialyse, Chemo- oder Strahlentherapie) übernommen, 10 % sind selbst zu zahlen.

Der Arztkontakt kostet Geld, 10 Euro im Quartal. Wer nicht zahlt, muss nicht behandelt werden. Weitere Ärzte ohne Überweisung kosten weitere 10 Euro, ebenso der Zahnarzt. Arzneimittel oder Haushaltmittel wie ein Rollstuhl kosten 10 % des Preises,

mindestens aber 3 Euro und höchstens 10 Euro. Massagen und andere Heilmittel kosten 10% der Kosten plus 10 Euro für die Verordnung. Der Aufenthalt im Krankenhaus kostet auch mehr als bisher, nämlich 10 Euro pro Tag.

Patienten mit geringem Einkommen, etwa Sozialhilfebezieher oder Familien mit geringen Lohninkommen müssen in der Vergangenheit keine Zuzahlungen zu verordneten Leistungen bezahlen (diese Regel gilt bis Ende 2004 noch für Zahneratz). Künftig muss jeder bis zu 2% des Einkommens selbst für die Zuzahlungen aufbringen, erst danach können Sie bei der Krankenkasse eine Befreiung holen. Kinder und Heranwachsende bleiben weiterhin in der Regel frei, ebenso die Vorsorgeuntersuchungen für Erwachsene. Chronisch Kranke sollen nur 1% zahlen. Als Chronisch Kranke gelten Personen mit kontinuierlich nötiger ärztlicher Behandlung und einem der weiteren Merkmale: Schwerbehindert mit mindestens 60%, Pflegestufe 2 oder 3, oder andere dringend behandlungsbedürftige, lebensbedrohliche oder dauerhaft beeinträchtigende Gesundheitseinschränkungen, dies bestätigt der Arzt.

Regel 1: Lassen Sie feststellen, ob Sie als chronisch krank gelten.

Regel 2: Quittungen sammeln, abheften und nachrechnen, wann Sie bei der Krankenkasse die Befreiung holen können.

Die Vielzahl und die Unklarheit vieler Regelungen tragen nicht dazu bei, dass Patienten sich darauf verlassen können, dass das geforderte Geld schon korrekt ist, siehe zum Beispiel die Diskussion, ob Augenkliniken für die Untersuchung der Sehstärke von Krankenkassen Geld erhalten oder ob sie ihren Patienten eine private Rechnung schreiben.

Regel 3: Vergewissern Sie sich vor der Behandlung, ob die Kasse die angebotene, medizinische Leistung bezahlt oder ob sie etwas anderes, aber vergleichbares übernehmen würde.

Die Zuzahlungen werden nicht über das Jahr gestaffelt, sondern sind sofort fällig, erst danach wird er von weiteren Kosten für das Kalenderjahr befreit. Das heißt, nun zu Jahresbeginn werden jüngere besonders Betroffene gleich dröhnend gerupft. Wer ein kleines Einkommen hat, kann mit etwas Pech gleich im Januar einen Großteil seiner Lebenshaltungskosten in die Gesundheitsbetriebe tragen. Da muss das Essen oder die Stromrechnung eben warten. Erst danach befreit ihn die Krankenkasse von weiteren Zuzahlungen.

Sozialhilfebezieher können sich ab Januar 2004 eine Krankenkasse suchen, die ihnen eine Karte gibt und für das Sozialamt die Gesundheitsleistungen abrechnet. Das ist zwar zunächst ganz angenehm, jedoch damit gelten auch für sie die gleichen Zuzahlungsregeln. Sie zahlen 71,04 Euro pro Jahr zu, bevor Sie von der Zuzahlung befreit sind. Das Sozialamt übernimmt die Kosten nicht als einmaligen Bedarf. Das gilt auch für Heimbewohner, denen das Sozialamt das Heim bezahlt und die als monatliches Taschengeld nur wenig mehr zur Verfügung haben.

Regel 4: Wenn Sie mit den neuen Regeln nicht klarkommen, dann suchen Sie jemand, der Ihnen hilft.

Die Änderungen gehen weiter, informieren Sie sich weiter. Fragen Sie bei Ihrer Krankenkasse oder bei dem Hausarzt Ihres Vertrauens.

Das Internet bietet einige, z.B. unter www.pazatlung.de.



Foto: Archiv

Schuld & Sühne

Oder die neue Erziehungsaufgabe

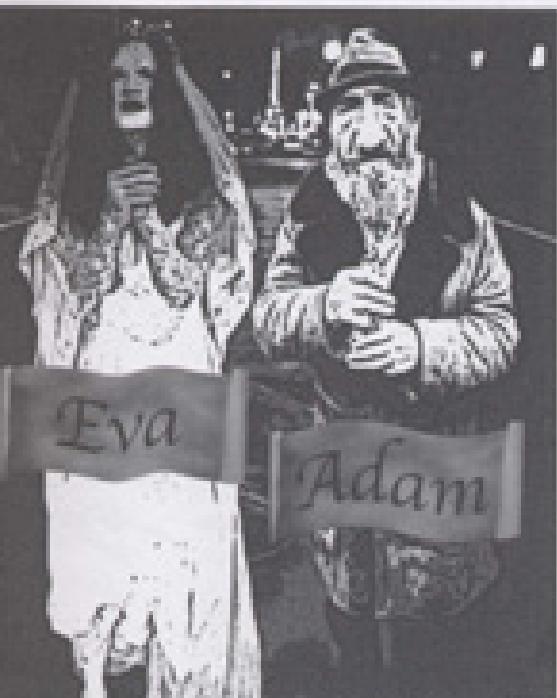


Foto: Montage/Archiv

Was bin ich Ihnen schuldig?" heißt auf deutsch: "Was soll ich bezahlen?", dafür muss ich also keine Schuldgefühle haben. Das Schuldrecht regelt die Vertragserreichungen zwischen den Menschen, es steht für einen fairen geschäftlichen Umgang miteinander. "Schuld" und "Sühne" haben den gleichen Wortstamm, sagt die Sprachwissenschaft. Bis dahin ist es also ganz harmlos.

Wenn man nicht tut, was man soll, oder tut, was man nicht soll, dann macht man sich schuldig und wird bestraft. Früher kam man in den Schuldthurm oder in den Zwingen, wie das in Münster heißt. Schuldgefühle begleiten auf seelischer Ebene die körperliche "Zucht". Da ist es also nicht mehr so harmlos.

Schuldnberater begegnen beiden Aspekten von Schuld: mehr den Problemen mit der Pflicht zum Bezahlern der Schuld, aber auch den Schamgefühlen, dabei versagt zu haben, siehe das Interview mit Robert Leemann.

Die ganz oben beschriebene Fairness bei den Geschäften geht jedoch faktisch oftmals verloren. Die Marketingmethoden mancher Firmen und Branchen lassen sich nur als zweideutlich beschreiben. Etwa wenn Mobiltelefone für einen Euro verkauft werden oder wenn Banken Überziehungssanktione aufdringen, auch wenn man sich kennt und gar keinen haben will. Die Nachfrageschwäche der Verbraucher scheint so große Probleme zu machen, dass die Anbieterseite auch in der Wirtschaft immer aggressiver an die Kunden herantritt und neue Bedürftigkeiten herbeizieht. Da mag man auf die verlorene Moral schimpfen und auf die Idee kommen, es wäre schon korrekt, wenn solche Firmen auf ihren Forderungen sitzen bleiben. Aber - Moral hin oder her - die haben meist wenig Skrupel, einen langen Arm und langen Atem.

Die gegenwärtige Krise des Sozialstaats ist auch ein Moralphilosoph. Sagen viele, manchen geht bei dem Satz das "auch" zu weit. Alles sei eine Frage der Moral. Wer wirklich arbeiten will, findet auch Arbeit. Wer für Alter oder Krankheit privat vorsorgt, hat dann, wenn er oder sie braucht. Oder anders: wer es sich schlecht gehen lassen will, ist selber schuld und soll die Gesellschaft nicht verantwortlich machen.

Aber so einfich "Selber schuld" ist es ja nicht. Das gäbe ein schlechtes Beispiel, wenn man nicht sorgt und trotzdem irgendwie rumkommt, so wie die Vögel auf dem Felde: sie sien nicht und der Herr ernährt sie doch.

Noch schlimmer ist es, wenn einer immer fleißig gearbeitet hat und gespart, und dann mit 45 ist er da, wo viele mit 45 sind, mit der Qualifikation und mit der Mobilität. Aber die Arbeit ist weg und lässt sich trotz vieler Bemühungen nicht zurückholen. Trotz Bewerbungsseminar und monatlichem Nachweis von soundsoviel Bewerbungen. Da wird das Selbstbewusstsein angekratzt, gesundheitliche Schwächen werden deutlich, und dann muss noch die Altersvorsorge aufgebracht werden, bevor das Arbeitsamt weiter zahlt. Da stimmt doch etwas nicht. Immer noch selber schuld?

Doch, sagt die herrschende Lehre. Du muss ein Case-Manager her. Dieser Fall-Manager untersucht am Arbeitslosen genau, welche Probleme dem beruflichen Einstieg entgegenstehen. Der guckt dann, wie eine passgenaue Vermittlung in eine Arbeit möglich ist, ob der Arbeitslose eventuell seine beruflichen Vorstellungen passgenau anpassen muss oder ob weitgehende Hilfen an einzelnen Problemen notwendig sind: Schulden, Sucht, Erziehungsprobleme - oder sind die körperlichen oder seelischen Defizite so groß, dass der Mensch gar nicht erwerbsfähig ist?

Das Arbeitsamt der Zukunft mischt sich stärker ein in das Erwerbsverhalten seiner "Kunden". Die Arbeitslosen haben die Pflicht und Schuldigkeit, wieder in Arbeit zu kommen. Sie sollen mit fester Hand an den Arbeitsmarkt hinen geführt werden. Wer länger für diesen Weg braucht, soll nicht ohne Auskommen sein, aber dies wird auf das lebensnotwendige begrenzt, denn die Geduld hat auch ein Ende. Auch die Beschäftigten stehen immerhin unter großem Druck, da scheint es nur recht, dass die Erwerbslosen merken, dass ein neuer Wind weht.

Von den Erwerbstätigen wird unbezahlte Mehrarbeit gefordert, von Beamten im Staatsdienst angefangen über die unsterig Beschäftigten bis zu den hoffnungsfrohen Ich-Ag's. Dann sollen geißigt auch Erwerblose die fehlende Stütze ihrer Position am Arbeitsmarkt begreifen. Es geht offensichtlich nicht um die Schuld im klassischen römisch-rechtlichen Vertragswesen, wo zwei gleichwertige Geschäftspartner sich verpflichten, die jeweils vereinbarte Leistung zu erbringen, korrekte Ware, korrekte Bezahlung. Davon ist am Arbeitsmarkt keine Rede mehr, es geht darum, die schlechte Rolle, die man hat, als "verdammte" Pflicht und Schuldigkeit hinzunehmen.

Wer kennt nicht die Beispiele von Arbeitsplätzen, die nicht besetzt werden können, weil die Arbeitslosen nicht arbeiten wollen oder weil sie so unfähig sind, dass sie nicht mal ihren Namen rückwärts schreiben können. Und indem sie sich in ihrer hohen Arbeitslosenunterstützung einrichten, verbünden sie, dass aus weniger lohnenden Arbeitsmöglichkeiten Arbeitsplätze werden. Hinter solchen Beispielen steckt diese Argumentation: Das Problem sind nicht die fehlenden Arbeits- oder Ausbildungsplätze, es sind die Arbeitslosen. Die kosten nur und zahlen nicht in die Sozialversicherung ein und Steuern schon gar nicht. Da hat man einen Sündenbock, dem packen wir alle Schuld drauf, und dann jagen wir ihn in die Wüste. "Woher sollen wir die Arbeitslosigkeit bezahlen, wir müssen das Geld für Arbeit ausgeben!" Und schon wieder drei Milliarden an den Arbeitslosen eingespart.

Unsere Kulturgeschichte ist nicht arm an Schuld. Die Literatur hat sich am Thema Schuld abgearbeitet, Dostojewski beispielweise nahm jede Schuld für alles an, Kafka fühlte sich schuldig gemacht und wusste nicht wofür. Die Psychoanalyse Sigmund Freuds hat aus Schuldgefühlen das Über-Ich geformt. (Aber all die Kulturgeschichte der Schuld hat nicht bewahrt vor noch größerer Schuld aus den Verbrechen des 20. Jahrhunderts.)

Und woher kommt das Leid an der Schuld und die Lust am Leiden an der Schuld? Natürlich von dort, wo alles herkommt: von Adam und Eva. Beim ersten Sündenfall, bei der Flucht vom Baum der Erkenntnis haben Adam und Eva gelernt, was gut und was böse ist. Wegen des Wissens um "gut und böse" mussten sie das Paradies verlassen. Deshalb müssen wir im Schweife unseres Angesichts unser Brot essen.

Die christliche Religion spielt beim Umsetzen von gesellschaftlichen Regeln in Schuldgefühle bis heute eine ganz große Rolle. Zwar ist ihre Botschaft nicht nur hart und streng, sondern stets durchsetzt von Trost, von Heilsversprechen und Vergebung der Schuld. So können auch die Mühseligen und Beladenen eine schlechte Lebenslage als Prüfung durchstehen ohne den Zweifel, ob die verordneten Regeln denn recht sind. Mit Beichte und daran geknüpfter Erlösung von der Schuld hat die katholische Kirche ihre sündigen Schäfchen an sich gebunden. Die Evangelischen haben sich die Erlösung auf Erden gespart und ihre Schäfchen mit der Erbschuld bis zum jüngsten Gericht an sich gebunden. Und da soll man keinen Waschzwang kriegen?

Auch zu den Sozialreformen haben die beiden großen Kirchen in Deutschland Moral serviert. Vor fünf Jahren predigten sie gemeinsam gegen die Ausbildung des Sozialsystems. Inzwischen haben sie ihre Sichtweise geändert, und entsprechend die Pflicht und Verantwortung jedes einzelnen Christenmenschen hervorgehoben. Mit dem Segen der Kirche soll sich keiner drücken dürfen.



„Hessisches Bekennen“
Foto: Montage/Archiv

Mieterhöhung
Wohnungsmängel
Kündigung
Hohe Nebenkosten...
?



Mieter/innen-Schutzverein

Münster u. Umgebung e.V.

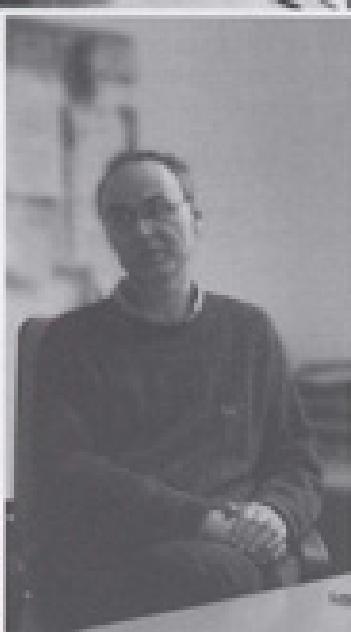
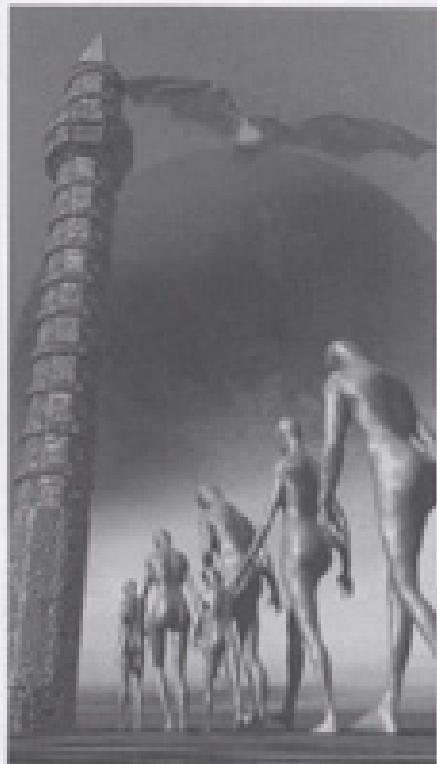
Achtermannstr. 10
48143 Münster (Nähe M67)
Mo-Do: 8.30-13 Uhr / 14-18 Uhr
Fr: 9-12 Uhr

Keine Aufnahmegebühr!
Jahresbeitrag: 40,-/99,90 €

Anrufen und
Beratungstermin
vereinbaren!
02 51 / 51 17 59

Schulden und SCHULD

Früher kam in den Schulturm, wer sich sonst nicht bewegen ließ, seine Schulden zu bezahlen. Heute zwingt der Gerichtsvollzieher. Er pfändet die Wertsachen im Haus, oder das ganze Haus kommt unter den Hammer. Die Bank kündigt das Konto und die Stadtwerke stellen den Strom ab. Mit der Lohnpfändung gerät der Arbeitsplatz in Gefahr. Nicht so einfach also. Robert Leusmann ist Schuldnerberater. Er beschreibt, ob und wie Schuldner ihre Schulden als persönliche Schuld sehen und wie man damit umgehen kann. Mit ihm sprach Arnold Vosskamp.



SPERRE: Herr Leusmann, guten Tag. Sie sind Schuldnerberater bei der Caritas in Münster. Diese Ausgabe der SPERRE beschäftigt sich mit dem Thema Schuld. Deshalb möchte ich Ihnen zunächst eine philosophische Frage stellen. Wie hängen Schulden und Schuld zusammen?

Leusmann: Ja, da gibt es einen direkten Zusammenhang. Wie jemand mit seinen Schulden klar kommt, diese möglicherweise als Schuld erlebt, hängt meines Erachtens von seinem persönlichen und kulturellen Hintergrund und seiner Sozialisation ab. Wir haben sicherlich mit einer Reihe von Menschen in unserer Clientel zu tun, die Schulden als ein Problem ansiehen: wie andere soziale Probleme auch und die dabei nicht unter moralischen Schuldgefühlen leiden. Aber wir haben auch viele, bei denen das anders ist. Ältere Menschen tun sich oft sehr schwer damit, sie sehen Schulden als persönliches Verstauen, als etwas Unrechtes, das sie wieder gut machen müssen. Ähnlich erlebe ich das häufig bei Menschen aus dem islamischen Kulturkreis. Sie kennen meist ihre rechtlichen Möglichkeiten nicht, aber sie wollen im Grunde auch nicht, dass ihre Schulden z.B. im Insolvenzverfahren ohne Gegenleistung erlassen werden. Bei uns in der direkten Arbeit steht der philosophische Aspekt aber eher im Hintergrund.

SPERRE: Viele haben Schulden und kommen damit klar. Wann kommen Menschen in eine Schuldberatung?

Leusmann: In der Regel werden Schulden zum Problem, wenn es direkten Einfluss auf die konkrete Lebensgestaltung gibt, also etwa wenn bei Kontopfändung kein Geld mehr ausgezahlt wird, wenn in das laufende Einkommen oder wenn in die Wertgegenstände in der Wohnung hinein gepfändet wird. Ganz dringend wird es, wenn Strom und Gas gesperrt werden oder wegen Mietshalden ein Räumungsverfahren eingeleitet wird.

„Häufig entwickelt sich ein gewisser Zynismus oder Fatalismus.“

SPERRE: Führen Schulden bei Einzelnen zum Verlust der Handlungsfähigkeit?

Leusmann: Ja, das gibt es, dass sich Menschen in der Mühe von Zwangsvollstreckungen in der Persönlichkeit so stark verändern, dass sie sich zurückziehen, ihre Post nicht mehr aufräumen, vereinsamen bis hin zu Krankheitsverläufen wie Depression. Das sind allerdings extreme Verläufe. Es gibt jedoch häufig leichte, mehr fließende Veränderungen. Beispielsweise legen sich manche Schuldner ein dickes Fell zu, entwickeln Schutzmechanismen, wie sie eingemauert mit den Schulden umgehen können. Häufig entwickelt sich ein gewisser Zynismus oder Fatalismus. Trotzdem erleben sie immer wieder Einschränkungen aufgrund ihrer Verschuldung, etwa mit Arbeitsstellen oder bei der Wohnungssuche.

Soziale Schuldner- und Insolvenzberatungstellen in Münster

Arbeitsweltfahrt

Hochstr. 12, 48151 Münster, Tel.: 7794-14

Caritas

Josephstr. 2, 48151 Münster, Tel.: 93889-340

Diakonisches Werk

Hörderstr. 29, 48142 Münster, Tel.: 48015-32

JIB (für Leute bis 27 Jahre)

Hafenstr. 34, 48153 Münster, Tel.: 492-5856

Stadt Münster, Sozialamt

Ludgeriplatz 4, 48151 Münster, Tel.: 492-5056

Verbraucher-Zentrale NW

Sparkerkhof 27, 48143 Münster, Tel.: 4829663

weniger Staat, mehr Eigenbeteiligung. Wie merken Sie das?

„Die Lage ist paradox.“

Leusmann: Die Lage ist paradox. Unsere Nachfrage steigt in den letzten Jahren deutlich an, jeder sieht das, keiner bestreitet es. Fatal ist, dass es jetzt auch an die Finanzierung der Schuldnerberatung und Insolvenzberatung geht. In Hessen ist die Landesförderung schon eingestellt. Vorhin habe ich im Netz gelesen, Herr Stoiber habe für Bayern angekündigt, dass er die Schuldnerberatungen nicht mehr bezahlen will. Neben der Förderung vom Land erhalten wir Zuflüsse von der Stadt Münster im Rahmen der Sozialhilfe und Mittel vom Sparkassen- und Giroverband.

Da sehe ich die Neuordnung durch die Hartz-Gesetze mit Skepsis. Zur Zeit haben unsere Ratsuchenden quasi einen Anspruch auf die Hilfe einer Schuldnerberatung, wenn Sozialhilfebedürftigkeit droht - und das ist fast immer so. Küdfig gilt für Erwerbstätige und Erwerbslose und ihre Familien das neue Sozialgesetzbuch II mit dem neuen Arbeitslosengeld II. Dann bestimmt der sogenannte Case-Manager, ob eine Beratung für sinnvoll hält oder nicht. Nur wer nicht erwerbstätig ist und in die Sozialhilfe rutscht würde, könnte von sich aus eine Schuldnerberatung beanspruchen.

SPERRE: Kann man mit großen Schulden auf Dauer klar kommen? Kommt man da raus?

Leusmann: Seit 1999 hat sich das grundlegend geändert. Bis dahin gab es häufig keinen Ausweg. Seitdem gibt es die Verbraucherinsolvenz. Wer über anfangs 7 und jetzt 6 Jahre Wohlverhalten zeigt, bekommt die Schulden erlassen. Während des Insolvenzverfahrens hat man Ruhe. Man tritt automatisch alles Pfändbare an einen Tropfendeckel ab, die Gläubiger haben keinen weiteren Zugriff.

„Man hat oftmals Schwierigkeiten ein Konto zu eröffnen - auch wenn sich die Banken eigentlich dazu verpflichtet haben, zumindest ein Guthabenkonto einzurichten.“

SPERRE: Kann man, wenn es keine befriedigende Lösung gibt mit Schulden in Frieden alt werden?

Leusmann: Auf legalem Wege nicht. Man hat oftmals Schwierigkeiten ein Konto zu eröffnen - auch wenn sich die Banken eigentlich dazu verpflichtet haben, zumindest ein Guthabenkonto einzurichten. Und ohne Kon-

to haft vieler nicht. Eintragungen in Schuldnerverzeichnisse wie die Schufa hindern bei Mietverträgen, auch bei Bewerbung um Arbeitsverhältnisse. Gerichtsvollzieher machen das Leben schwer. Wir versuchen deshalb immer, mit Vergleichen oder mit der Einleitung des Insolvenzverfahrens eine Regulierung der Schulden herbeizuführen. Es gibt nur Wenige, wo das nicht geht. Das sind zum einen solche, wo die Schulden aus Straftaten entstanden sind, also oftmals im Drogenrauschen entstanden sind, und zweitens auch solche Schuldner, die zu chaotisch sind, so dass Absprachen nicht eingehalten werden.

SPERRE: Kommen die Menschen mit dem Wunsch, ihre Schuldenprobleme zu lösen?

Leusmann: Wer zu uns kommt, hat in der Regel rechte klare Wünsche, das Schuldenproblem zu klären. Einzelne wollen vielleicht nicht alles klären, sondern nur einen besondern unangenehmen Gläubiger befreien. Da muss man sehen, wie weit man sich darauf einlassen kann. Grundsätzlich sehe ich da aber kein Problem.

SPERRE: Wie sehen Sie Ihre Zukunft? Die Nachfrage ist sicher nicht das Problem?

Leusmann: Die Nachfrage bricht tatsächlich nicht ein, im Gegenteil. Wir haben zwar unsere Wartezeiten durch offene Beratungstermine etwas verkürzen können, indem wir denjenigen, die weitgehend selbst für sich handeln wollen und können, mehr Hilfen in Form beispielweise von Musterschreiben geben. Wo wir aber den gesamten Schriftverkehr erledigen müssen, da müssen die Betroffenen mehrere Wochen warten.

SPERRE: Und die Finanzierung?

Leusmann: Das Land Nordrhein-Westfalen steigt, so wurde uns gesagt, erst mal nicht an der Finanzierung aus. Alles andere bleibt abzuwarten.

SPERRE: Ich danke Ihnen für das Gespräch.



Die letzte SPERRE hatte das "Scheitern" zum Thema. Prompt kommt Florin Gerster, der Oberarbeitslose, nach Münster. Eigentlich wollte er vor einem erlauchten Kreis von Honoratioren vortragen, wie er sich den Umbau der Arbeitsmarktpolitik vorstellt.

Er kam nicht dazu. Erneut musste er sich einer breiten Front von Vorwürfen stellen: Seine Führung der Bundesanstalt bzw. Bundesagentur für Arbeit sei selbstherhaft, er halte sich nicht an wirtschaftliche Grundregeln, er gebe mehr Geld aus, als er dürfe, und er manipuliere Akten und vor allem, er kann seine Mitarbeiter nicht motivieren. Inzwischen musste er deshalb gehen.

Eine "Schuld" im moralischen Sinne (Thema dieser SPERRE) wird ihm wahrscheinlich niemand nachweisen. Damit geht es offensichtlich auch nicht. Es geht eher um die Lust am Scheitern, die Lust andere scheitern zu sehen.

Das Scheitern wird sehr gefeiert in unserer Welt, die angeblich dem Erfolg so sehr huldigt. Bei "DSDS" und bei "Ich bin ein Star, holt mich hier raus" steht nicht der positive Held im Mittelpunkt. Interessanter ist, wer unter welchen Begleitumständen als nächster rausfliegt. "Gerster fliegt raus" war dann auch eine der ersten Schlagzeilen.

Gerster ist in der Arbeitsmarktkrise vor zwei Jahren aufgefahren wie der Wundendoktor von Mainz. Er versprach auszumisten und zeitgemäße Instrumente zu bringen. Er versprach den Erfolg am Arbeitsmarkt. Damit kam Gerster erst mal an wie ein Retortenstar von RTL. Schwierigkeiten in der Wirtschaft oder die Erfahrungen seiner neuen Untergebenen spielen da keine Rolle. Wichtiger waren das Auftreten, die Ausstattung der Büroetage und die richtigen Dienstwagen.

Kaum hatte er jedoch ersten Ruhm und Reichtum eingesackt, da waren sie auch schon da, die Bestien des Boulevard. Was sie ihm zunächst an Ausstrahlung geglaubt haben, nehmen sie ihn jetzt krumm. Jeder vermeintliche Fehler wird verfolgt, jede Schwäche genussvoll ausgekostet - wie bei Daniel Käliböck.

Gerster war noch nicht ein Jahr im Amt, da hat er selbst das Arbeitsmarktinstrument, das seinen Ruf begründete, den Kombilohn "Mainzer Modell" abgeschafft. Das Mainzer Modell zahlt denen einen Zuschuss, die eine schlechte bezahlte Stelle annehmen. Es bot insbesondere arbeitslosen Sozialhilfeberechtigten mit Kindern einen Weg aus der Sozialhilfe. Es wurde abgeschafft, als es endlich von einigen Arbeitslosen in Anspruch genommen wurde.

Muss man enttäuscht sein, dass nur um den Mist in Gersters Aktenabschriften verhandelt wird und nicht um eine rationale Arbeitsmarktpolitik im Sinne der Menschen? Nein, muss man nicht. Der herrschende Politik der ganz großen Koalition aller Parteien - sie bekämpfen die Arbeitslosen statt die Arbeitslosigkeit - ist zur Zeit mit Vernunft nicht beizukommen. Die klammheimliche Freude, dass es so einen auch treffen kann, ist aber nur ein billiger Trost. Gerster scheitert gut gepolstert, anders als Otto Normalverbraucher.

Anzeigen:



Liebe Kunden des Arbeitsamtes!

Die Kompetenz unserer Mitarbeiter wird nun durch Erkennungsplaketten gleichgeschlechtlicher kenntlich. Die konkaven, großen Plaketten (Kroketten) aus Platin mit Blechdrucklegierung erfreuen jedes Auge. In der Mitte prangt das Symbol der Agentur, handgetriebenes Schwarzgold auf Gelbgold, umrankt von einem Kupferband mit 13 sternförmigen Diamantenlagen aus Amsterdam. Bitte sprechen Sie nur mit Mitarbeitern, die sich anhand dieser Plakette als Agenten der Agentur ausweisen können!

 Agentur für Arbeit informiert.



Hose runter!
Schuldturm rauß

DIE sündhafte

Sühne-Nummer

Tue Buße 0190 806 664

Selbst schuld!!!

"Papa Staat" besorgt's dir!

laß "ihn" nicht hängen... wähle
0190 / 666 666 78/79/80/81



Agentur für Arbeit seit 1945

**Gerster
Gedenk-Kehrblech
2004**

„Kehr-Dich-Hinweg“

100% Blech.
Limitierte Sonderedition.
Nur 4 Millionen Stück.
Für jeden eins.
Die Reihe wird fortgesetzt.

10 Euro



Wenn Prinzessinnen zu intellektuellen Huren werden

Wenn nun eine Prinzessin wie sie so im Märchenbuch steht mir nichts die nichts aus heiterem Himmel beschlieft zu denken, kann das verheerende Folgen nach sich ziehen; so muss man zur Zeit im Wolfgang-Borchert-Theater in Münster erfahren. Denn die Attribute und die uns wohlbekannten Attitüden, die eine Prinzessin nun Mal kennzeichnen (Schönheit, Reichtum und Unbekümmertheit) sind mitunter darauf angelegt den Anderen, den im Alltagsumpf Kriechenden als Projektionsfläche für unerfüllbare Triebe und Wünsche zu dienen. Punktum. In dem Theaterstück "Prinzessinnenendrungen" von Elfriede Jelinek verselbständigen sich altgediente Prinzessinnen in ihrem Denken und Fühlen, sprengen ihre seit Jahrhunderten verkörpernten Rollen, und leben somit an ihrer eigentlichen Bestimmung vorbei. Das dies nicht gut gehen kann, denkt dem Zuschauer recht bald. Denn das Konzept "Prinzessin" beinhaltet viel, nur nicht, dass sie plötzlich anfliegt über das Sein und das Leben an sich zu sinnieren und dann auch noch über all das Zeug zu referieren ... schließlich ist sie Prinzessin und nicht Philosophin.

Doch die unerbittlichen Spuren der Zeit scheinen vor Prinzessinnen keinen Halt mehr machen zu wollen:

Schneewittchen in einem psychodelisch leuchtenden Kostüm macht sich im abgrund-tief-dunklen Jausar auf die Suche nach den sieben Kleinwüchsigen (so politisch korrekt!). Auf ihrem Weg läuft ihr der Häger über den Weg, ist zwar von ihrer Figur fasziniert, von ihrem Geist und ihrem Monologen-Brei zu Schönheit, Intelligenz u.a.w. jedoch weniger. Zu guter Letzt erschließt er sie. Schneewittchen hat ihre 'Zwerge' nicht gefunden, stattdessen den Tod. Hätte sie nicht lieber den Mund halten sollen?

Dornröschen im Nügglgi wird vom megamodernen Prinzen Superman wachgeküsst. Sie wird ihn wohl oder übel heiraten müssen, denn hat sie eine Wahl? So steht es geschrieben: wenn der Eine kommt und sie wachküsst, dann... Zu ihrem eigenen Leid hätte sie

Prinzessinnenendrungen
Der Tod und das Mädchen I + II
von Elfriede Jelinek
Wolfgang Borchert Theater
bis März



bundert Jahre Zeit gehabt, ihre Situation zu überdenken und ihr Schicksal in Frage zu stellen. Dieser als Superman kostümierte, sich selbst als Gott und Ersteller proklamierende Held - schließlich ist ER es, der ihr Existenzberechtigung durch den ominösen "Ich-küss-dich-wach"-Kuß verleiht - hat zu allem Übel auch noch einen abschreckenden österreichischen Akzent. Dornröschen stellt Fragen und Superman versteht die Welt nicht mehr, fast wie im wirklichen Leben, wenn Frauen anfangen, an ihrer zugedachten Rolle des Weiblichen zu zweifeln. Auch Lifting und Schönheits-OPs sind Themen, die spätestens hier bei Dornröschen ins Märchenland eingedrungen sind. Wenn jemand nach hunderjährigem Schlaf aufwacht und genauso herausfordernd aussieht wie zuvor, kennt man die zeitgemäße Antwort.

Rosamunde, die am wenigsten populäre Prinzessin, ist nicht minder kommunikativ und streckenweise genauso nervig wie ihre Vorgängerinnen, redet sich dabei im Rausch um Kopf und Krägen, bis ihr das Licht ausgeht.

Surreal gestaltete und gesprochene Szenen, zum Teil zäh und langatrig, brauchen ihre Zeit, um ihre Wirkung zu entfalten.

Drei Prinzessinnen am Rande der Hysterie. Hysterie als Form, den eigenen weiblichen Körper dem männlich festgeschriebenen Gesetzes-Code zu entziehen, um es in Raum und Zeit neu zu definieren. Insofern ein ungängliches Stück, hart und unbegrenzt wie die Realität und das Denken an sich.

Carne Vale

Das Fest der zwei Gesichter

Zwischen Brauchtum und ekstatischer Wollust,
zwischen Ritual, Schuld und Sünde

Ich ist ein Zustand
Ich ist ein anderer
Zustand

publiziert ist
publiziert ist

Voyeure, die gerne mit einem kurzen Blick Einrichtung und Lebenewandel anderer Menschen begutachten, wundern sich dieser Tage zunehmend. Das eigentlich vorherrschende Bild: hektische Menschen mit gebogenen Köpfen und Gedanken in den zehrenden Banalitäten des Alltags begraben, an einem vorbeilaufen, vorbeilaufen, vorbeilaufen... grau in grau: so das Standbild. Und dann: mitten im Februar wechselt das Bild: wechseln sie, diese Objekte voyeristischer Begierde, ihr Gesicht, ihre Farbe, wechseln sie die Maske, sprengen ihre Fesseln, um Außer-sich zu gehen, um diese Stadt in ein Tollhaus zu verwandeln. Es ist die Zeit, die finale Jahreszeit, in der sich Jocken buntzen, in die Bühn steigen, einen Nubbel verbrennen und Quetschenbügel bedienen: es ist Karneval! Carne Vale (Fleisch lebe wohl!).

Wie auf Knopfdruck bestellte Freude prasselt nieder in die Herzen, auf daß man sich dieser lärmischen Zeit mit allen Narreteien hingabe. Die Tollheit, die um sich greift mit all ihren Faschingverlustbarkeiten, Ritter der Schwafelrunde haben das Wort, das Wort erschuf die Welt, die Maske, den Gesang: - das Narrenschiff rollt.

Canet in der Wüste der Zerstreuung,
Canet in Ketten, in euren Ketten,
in Wörtern und Sätzen,
eingesetzt und markiert.
Canet Angst und Sünde lustig drauflos,
mächtig, allmächtig.
Canet hoch in den Lüften -
da liegt man nicht eng!
Canet murkter zu flache -
so wie Feuer unter den Wald verbrennt!

I. Beschneidung

Alles Übel fliegt mit dem Weiberan

Auf den karnevalistischen Organen zusteuend, übernehmen am Donnerstag zu Weiberfastnacht die Frauen die uningeschränkte Herrschaft. In Gesicht und mit Scheren bis auf die Zähne bewaffnet stürmen sie die Rathäuser und attackieren unterwegs Krawatten und männliche Schnäuzenkral, scheinbare Symbole der Männlichkeit (!), die aus mysteriösen oder nur profaven Gründen beschritten werden. Früher gingen die Frauen auf die Barrikaden, so z.Bsp. IK24 die Brucker Wüscherinnen, um auf ihre unzumutbaren Arbeitsbedingungen aufmerksam zu machen. Daraus entstand das erste karnevalistische Frauenkomitee. Heute gibt es wohl an den Arbeitsbedingungen nichts auszusetzen, die Jockinnen geben sich freudig erregt. Im Übrigen fand die Tatsache, daß die meisten Ehebrüche und fremdgängerischen Ausschweifungen diverser Art zu Weiberfastnacht stattfinden, Eingang in etliche Statistiken.

Die Höhepunkte dieses karnevalistischen Treibens - lustige Menschen mit roten Nasen, Narrenkaggen und bunter Kleidung, flatternde Reden in fremden Zungen, gleiten die Zungen in fremde Münden - angehn sich vom Schmutzigen Dunschtig über den Schmalzigen Samstag zu Pfaffen- und Herrenfastnacht über den Rosenmontag bis hin zu Fastnacht.

II. Fastnachtsbräuche

Die Fastnachtszeit symbolisierte in vorchristlichen Tagen den Übergang vom Winter zum Frühling. In vielen Fastnachtsbräuchen findet man Reliquien des keltischen Winteraustreibens wie z.Bsp. das Apenschalten. Diverse Bräuche sind seit jeher eine Form des Schauspiels, das den Menschen einmal im Jahr ermöglichen soll, in eine andere Haut, eine Rolle zu schlüpfen und "verkehrte Welt" zu spielen. Ein Wunsch - seit Menschengedenken präsent.

Auch soll man in allen Ausschweifungen auf die kirchliche Fastenzeit vorbereitet werden. Die ethymologischen Wurzeln von Fastnacht könnte man auch festlegen auf "Fasten" = Urtasse erzählen oder "Fasten" = zeugen und fruchtbar werden. Letztere Spekulationen

sind wissenschaftlich nicht belegt, jedoch erscheinen sie angesichts der beobachteten Verhaltensmuster zum Karneval, durchaus einleuchtend.

Der Rosenmontag bleibt das Heiligtum dieses Brauches. Alle Städtchen, die was auf sich halten, bieten Karnevalsumzüge (im Norden und Osten Deutschlands, wo mehr Lutherauer leben, wird das Prinzip Fasching vollkommen missachtet). Für Nicht-Eingeweihte ist es ein leichtes an dieser liebestollen Parade zu partizipieren. Am Straßenrand kann man sich der Prozession erfreuen und sich von den Narrenrufen anstrecken lassen.

Naja, also, der freie Jock, so ihm... soverlänger Subjekt des historischen Fortschritts, voll aufgeklärt und Herr nicht nur seines Verstandes, nein, sondern auch seiner ... Tusch! Tusch! Helm! Und nochmal: (mit viel Blech) Trompete, und Posaune ... JAWOLL! ... ein T-U-S-C-H! ... und ein HILAU ... Triebe, JAWOLL! Der freie Jock regiert.

Der Tanz auf dem Narrenschiff, Choreografie aus Hirn und Gebein, kann ganz schnell zu einem "Danse macabre", zu einem Totentanz ausarten. Aus liebevollen Zuneigungsbekundungen zwischen Freunden entwickeln sich das öfteren Schlägereien; "es war der Alkohol", aber auch ansonsten gehen Schuld und Sühne karnevalistisch vereint dieser Tage daher. Alle Schuld, die man dieser Tage auf sich lädt, ist am Aschermittwoch aufgehoben. So schlüpft ein jeder Jock sichtbar aus den Vollen.

III. Masken

In allen Naturreligionen wohnen die Gottheiten auch in einer heiligen Maske. Der Träger der Maske ist vom Geist besessen, er oder sie ist zumindest während der Prozession oder der Teilnahme an diesem dramaturgischen Ereignis, Gott, Göttin, Teufel, Narr oder sehr oft beobachtet und heute besonders zutreffend, nur Esel oder sonstiges Getier. Tiermasken stehen für Lasterhaftigkeit und niedere Triebe, die nun wahrhaftig und ekstatisch an jeder Straßenecke spielen. Bär und Schwein zeugen von Fress-Sucht, Esel von Trägheit, Drache von Neid, Fuchs von Geiz und der Hahn von Geliebt. Wer sich in Hesse oder Teufel verwandelt, gilt als Verführer der Welt. Das Tragen von Masken wurde aus heidnischen Rituale übernommen, obwohl sich die Kirche jahrhundertlang dagegen sträubte, bis sie schließlich zum "maskieren" ihr Einverständnis nicht mehr verwehren konnte (das Wort "masca" blieb aber für lange Zeit als offizielles Wort der Kirche für Hesse erhalten).



IV. Der Narr

In der Zeit des Karnevals darf man die Wahrheit ungestraft sagen, vor allem der Narr. Es sollte bemerkt werden, daß „Fool“ (engl. = Narr) von „Polaris“, von Windbeutel abstammt. Die Verbindung zwischen Einfältigkeit, Torheit, Wahnsinn und Heiligkeit ist traditionell gegeben. Der Narr wandelt ohne weltliche Gehöre durch die Welt, ohne eine Absicht zu verfolgen und sagt stets nur das was einfach ist, die Wahrheit. Denn „Für die Un-Schuld sind alle Wege erlaubt!“

V. Aschermittwoch

Alles ist endgültig vorbei und die Tage wieder gezählt. Denn der Aschermittwoch legt die begangenen Sünden hinter und die Fastenzeit, bilden für die Sünden, beginnt. "Bedenkt Ihr Menschen: aus Asche sollt ihr und zu Asche werdet ihr" (aus einem kath. Regelverzeichnis, 1511)

Der organisierte Karneval in unseren Gefilden hat heute mit den vorchristlichen Bräuchen, die durchaus sinn-gebend waren; mystische Reinigungsrituale, Wintervertreibungsrituale etc., nicht viel gemein. Fasching, für manche heilverschont und zum Höhepunkt des jährlichen Daseins auskoron, für andere wiederum die ultimative Hölle: Gerüst grotesken Grausens, gründlos grausam... Aber hallo! Ja, muß man dem absoluten Horror nicht auch mal ein Lächeln abgewinnen können? Ein lustiges Lachen, an dem man zu ersticken droht? Ein "et muß widerjetze lause jever!"?

tdc9Y Recht

Freiwillige Krankenversicherung

Auf Einnahmen aus Minijobs müssen bei einer freiwilligen Versicherung in einer gesetzlichen Krankenkasse keine Beiträge bezahlt werden. Auf Minijobs müssen Arbeitgeber Pauschalbeiträge zahlen, Arbeitnehmer sind vom Beitrag befreit.

BSG, B 12 KR 25/03 R vom 16.12.03, Pressemitteilung des Gerichts

Keine Sperrzeit wegen Hinnehmens der Kündigung

Wer angesichts der Kündigungsregeln im Tarifvertrag eine Kündigung mit Absindung akzeptiert, darf vom Arbeitnehmer nicht mit einer Sperrzeit bestraft werden, auch wenn sich diese Kündigungsregeln als nicht rechtmäßig herausstellen. Er darf auf die Gültigkeit des Tarifvertrags vertrauen.

BSG, B 11 AL 33/03 R vom 18.12.03, Pressemitteilung des Gerichts

Drei-Monats-Zeitraum beim Insolvenzgeld

Wenn ein Arbeitsverhältnis in den letzten Monaten vor der Insolvenz des Arbeitgebers ruht, dann verschiebt sich der Drei-Monats-Zeitraum mit Insolvenzgeldanspruch entsprechend rückwärts.

BSG, B 11 AL 27/03 R vom 18.12.03, Pressemitteilung des Gerichts

Einnahmen aus Untermiete in der Sozialhilfe §§ 11, 76 BSHG

Macht ein Hilfeempfänger von der Möglichkeit Gebrauch unangemessene Unterkunftsosten durch Untermietung auf angemessene Kosten zu senken, ist damit die sozialhilfrechtliche Berücksichtigung der Einnahmen aus der Untermiete abgeschlossen. Sie dürfen nicht nochmals als Einkommen auf den Bedarf, einschließlich angemessener Unterkunftsosten, angerechnet werden.

OVG Lüneburg - Urteil vom 26.06.2002

Az.: 4 LB 133/02

FEVS 54 S.346



Keine Sperrzeit bei wahrheitsgemäßer Bewerbung

Wer sich bewirbt, ohne positive Gesichtspunkte besonders hervorzuheben, kann nicht mit einer Sperrzeit wegen unzureichenden Bewerbungsbemühungen bestraft werden. Eine wahrheitsgemäße Darstellung der beruflichen Laufbahn reicht.

BSG B 7 AL 106/02 R vom 9.12.03, Pressemitteilung des Gerichts

Versicherungsfreie Beschäftigung von Studenten

Wer ein Studium aufnimmt und "nebenbei" arbeitet, kann sich als Student krankenversichern und muss aus seinem Lohn keine Beiträge an die Krankenkasse und an die Arbeitslosenversicherung zahlen (Werksstudentenprivileg). Solange das Studium im Umfang überwiegt und nicht in den Beruf integriert ist, gilt dies auch dann, wenn während des Studiums die Beschäftigung beim vorherigen Arbeitgeber aber mit weniger als 20 Wochenstunden fortgesetzt wird.

BSG, B 12 KR 24/03 R vom 11.11.03, Pressemitteilung des Gerichts

(Anmerkung: Bei www.bundesarbeitsgericht.de findet man unter "Entscheidungstexte" die ausführliche Urteilsbegründung, diese beschreibt noch einmal ausführlich die Versicherungspflicht von Studenten.)

Grundgesetz bietet jeder Mutter Fürsorge der Gemeinschaft

Ein Restanspruch auf Arbeitslosengeld kann 4 Jahre nach seinem Entstehen nicht mehr geltend gemacht werden. Daraus gibt es keine Ausnahme - eigentlich. Aber nun doch: Das Grundgesetz gebietet eine solche Ausnahme, wenn die 4-Jahresfrist während des absoluten Beschäftigungsverbotes in der Mutterschutzzeit abläuft, und dadurch ein zuvor bewilligter Arbeitslosengeldanspruch erlischt.

BSG, B 7 AL 28/03 R vom 21.10.03, Pressemitteilung des Gerichts

Begriff der "Zusätzlichkeit" bei der gemeinsitzigen Arbeit

Gemeinsitzige Arbeit ist dann zusätzlich, wenn sie ihrer Art und Beschaffbarkeit nach auch zusätzlich erledigt werden kann (im vorliegenden Fall: Hausmeisteraktivitäten). Die weite Fassung des § 19 Abs. 2 HSt. 2 BSHG fordert nicht primär Tätigkeiten, die sich mit "regulären" Tätigkeiten nicht überschneiden.

FGH Kassel - Beschluss vom 26.11.2002

Az.: 10 TG 2371/02

FEVS 54 S.372

von Wilhelm Achelpöhler

AnwaltTip

Ein Sieg für die Mütter

Petra G. findet nach ihrem Studium gleich eine Stelle. Sie ist allerdings nur befristet, so dass sie nach zwei Jahren wieder arbeitslos ist. Trotz längeren Suchens fand sie keine Stelle und beschloss dann, eine Dissertation zu schreiben. Erst erhielt sie Arbeitslosengeld, dann ein Stipendium. Das ermöglichte ihr sogar einen längeren Auslandsaufenthalt. So verging die Zeit. Petra wurde schwanger und meldete sich einige Wochen vor der Geburt ihres Kindes beim Arbeitsamt arbeitslos. Sie erhält dann bis zur Geburt ihres Kindes Arbeitslosengeld. Nach der Geburt ihres Kindes konnte sie erst einmal nicht mehr arbeiten, denn hier gilt ein absolutes Beschäftigungsverbot für Mütter nach § 6 MuSchG. Als die Mutterschutzfrist verstrichen war, meldet sie sich wieder arbeitslos und möchte Arbeitslosengeld. Ihr Antrag wird jedoch abgelehnt.

Begründung des Arbeitsamtes:

Der Anspruch auf Arbeitslosengeld sei erloschen. Ansprüche auf Arbeitslosengeld müssten innerhalb von vier Jahren nach Entstehen des Anspruchs, also dem Beginn der Arbeitslosigkeit, geltend gemacht werden. Das sei bei Petra nicht der Fall. Vor der Geburt ihres Kindes sei diese Frist zwar noch nicht verstrichen gewesen, wohl aber nach Ablauf des Beschäftigungsverbots nach dem MuSchG.

Petra legt Widerspruch ein, der vom Arbeitsamt zurückgewiesen wird. Das Sozialgericht Münster gibt ihr im Klageverfahren recht. Es ist der Meinung, es widerspreche dem besonderem Schutz, den nach Art. 6 Abs. 4 GG Männer genießen, wenn hier Petra allein wegen des Beschäftigungsverbotes nach dem MuSchG kein Arbeitslosengeld erhält. Deshalb sei es ausreichend, dass sie vor der Geburt ihres Kindes einen Antrag auf Arbeitslosengeld gestellt habe. Dieser Antrag wirke über das Fristende fort.

Das Arbeitsamt geht in Berufung und ist vor dem Landessozialgericht erfolgreich. Das Landessozialgericht folgt der Argumentation

des Arbeitsamtes, wonach die Vier-Jahrs-Frist des § 147 Abs. 2 SGH III absolut zwingend sei und nicht verlängert werden könne. Es garniert dies in seinem Urteil noch mit dem Hinweis, es sei letztlich nicht allein die Zeit des Mutterschutzes, die dazu geführt habe, dass hier die Vier-Jahrs-Frist abgelaufen sei, sondern in wesentlicher Hinsicht, der von der Mutter gewählte persönliche Werdegang in Kombination mit dem Mutterschutz.

Sprich:

Petra hätte entweder schneller promovieren müssen oder später ihr Kind bekommen sollen.

Diese Argumentation möchte dann das Bundessozialgericht nicht folgen. Es stellt fest, dass die Auslegung des § 147 Abs. 2 SGH III durch das Landessozialgericht nicht mit Art. 6 Abs. 4 GG vereinbar sei, denn das Beschäftigungsverbot des § 6 MuSchG betrifft allein Mütter, die so gehindert sind, ihren insbesondere eigentumsmehrlich geschützten Anspruch auf Arbeitslosengeld innerhalb der Vier-Jahrs-Frist geltend zu machen. Dies nötige dazu, entweder diese Bestimmung für verfassungswidrig zu erklären, oder aber einen Weg zur verfassungskoformen Auslegung der Bestimmung zu finden.

In der Tat:

Wäre das von Petra geborene Kind etwa tot geboren worden, hätte es kein Beschäftigungsverbot nach dem MuSchG gegeben. Und, wäre Petra nicht Mutter, sondern Vater des Kindes, hätte sie ohnehin kein Problem gehabt. Auf die Entscheidung des Bundessozialgerichts können sich natürlich auch alle anderen Männer, die in einer vergleichbaren Situation sein sollten, berufen. Vermutlich wird deren Zahl aber eher gering sein. Der Fall zeigt allerdings auch, welches Beharrungsvermögen Arbeitslose aufbringen müssen, wenn sie zu ihrem Recht kommen wollen, obwohl das Klageverfahren durch drei Instanzen "schon" in etwa vier Jahren durchlaufen werden konnte.

Aktenzeichen des Bundessozialgerichts: B 7 Al. 28/03 II

Alle reden von Arbeit.
Ich mach' sie.



Ein Scherz für Kinder

Die Beratung in der
cuba-Sozialagentur
ist kostenlos, freiwillig
und vertraulich.

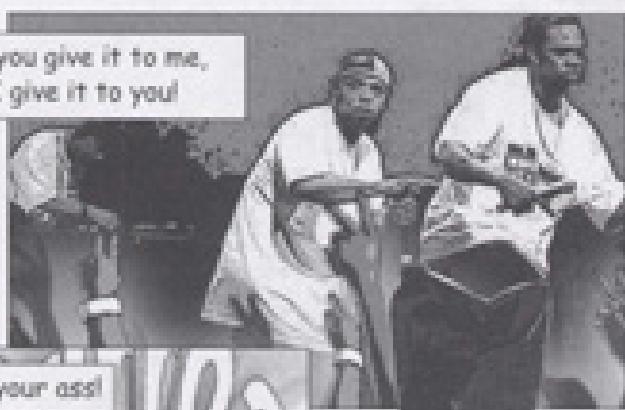
Achtermannstr. 10-12
(cuba), 1. Stock
Beratungstermine:
Dienstag, Donnerstag
von 9:00 bis 11:00 Uhr

Sozialagentur im cuba

Beratung für arbeitslose
Sozialhilfeberechtigte

Fon: 0251-518880
Fax: 0251-518543

If you give it to me,
I give it to you!



Show me your ass!



Werd' ich grad' verarscht?



...und siehe da:
drei Bambinis.



Busta Rhymes

Hip-Hop

aus der Dezember Motttenkiste

...ohne Tabus

Münster, 08.12.2003, 20 Uhr. Die Halle Münsterland öffnet ihre Türen für Mr. Busta Rhymes. Trevor Smith, geboren und aufgewachsen in den Shacks von New York, gründete seine erste Band auf dem Schulhof „Leader of the new school“. Da war er gerade siebzehn. 1991 veröffentlichte er sein erstes Album „Future without a past“. 1993 beschloss er seine Solokarriere und nannte sich fortan Busta Rhymes. Einen Kurztrip in's Filmkino wagte er 1995 in dem John Singleton Streifen „Higher Learning“. Kurz darauf unterschrieb er einen Vertrag bei ELECTRA, die auch schon den legendären Wu-Tan-Clan unter Vertrag hatten. Von nun an ging es steil nach oben, und mit Recht, denn Rhymes kreierte einen einzigartigen Stil im Umgang mit dem Mikrofon.

21 Uhr. Scheinwerfer blendet, per Litf wird der DJ auf einem Podest auf der Bühne hochgeföhrt, ein fetter Groove kündigt ihn an, und da erscheint er, der Herr der Raine, Busta Rhymes. Bang! Das ballert! Hands up und los geht's. Die Menge stampft und wiegt im Rhythmus, der Bass geht durch den Magen in's Ohr, so wie es sein muß beim Hip-Hop. Nach zwei Songs betreiben Rhymes und sein Kampel, der ihm am Mike unterstützt (ebenfalls recht feit) eine interminale Konversation. Sie würden gerne ein paar Arsches sehen, ein paar nette weiße Arsches. Und wer glaubt, dies sei zu hart für Münsters Dässerwelt, der irrt. Die Menge tobts, und wäre Münster da nicht so lächerlich stolz, hätte die eine oder andere dieses sicher gern getan „Hands up“, werden wir erneut aufgefordert, und auch in der leichten Reihe gehen die Hände hoch, vor und zurück, der nächste Song knallt. Noch härter, noch schneller, Busta fliegt die Vokabeln sozusagen und bewegt sich so schnell und so gut, wie er singt/spricht. Er ist ein Athlet, ein Power-Paket, nicht nur mit der Zunge. Dann, drei Songs später, dreht Mr. Schmuckchine sich erstmals einen Joint auf der Bühne, rauscht und findet unser „german Weed“ ziemlich gut (?). Wieder Konversation, er berichtet die Fans auf eine besondere Art und Weise in sein Konzert mit ein. Man hat das Gefühl, persönlich mit ihm gesprochen zu haben, etwas Privates von ihm erfahren zu haben, ihm etwas kennengelernt zu haben. Und dann noch ein paar Songs, er wird immer besser, schneller. Wow, was ein Konzert. Sam gehen wir nach Hause.

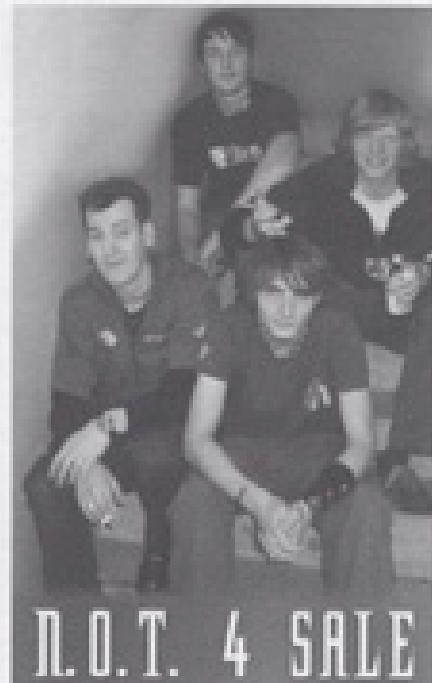
betty

Wie bereits in der letzten Ausgabe der Sperre angekündigt, haben Münsteraner Bands hier die Möglichkeit sich und ihre Musik vorzustellen. Den Anfang macht eine zwar noch weitgehend unbekannte, aber sehr ambitionierte und energiegeladene Truppe; N.O.T. 4 SALE.

Ich besuche die vier Jungs von N.O.T. 4 SALE in ihrem Proberaum, im 1b (Gleis 22) in Münster. Ein kleiner, heller Proberaum im Keller, den sie sich mit anderen Musikern teilen. Dominik (Drums/Voc), David (Bass/Voc), Michi (Voc./Guit.) und Martin (Guit./Voc) formierten sich im April 2003.

Eigentlich suchte Dominik, der ursprünglich Gitarre spielen wollte, einen Schlagzeuger. Doch alles kam anders. Er traf Michi, der zwar Gitarre spielen konnte, lieber aber singen wollte, und so setzte sich Dominik am Schlagzeug. Die beiden holten sich David und Martin dazu, und in klassischer Besetzung entstand N.O.T. 4 SALE, Indie-Rock vom Feinsten.

„Der Name ist nicht ein Zufallsstreifen“, sagt Michi „er klingt gut, ist eingängig, und das war wichtig. Eine Besonderheit ist, dass bei der Namenssuche nicht 's' vorgeschlagen wurde.“ Michi, der bereits seit mehreren Jahren Musik macht, schreibt die meisten der Texte. „Aber es ist das allerdings mit ungefähr 50% Songs. Ich singe über Liebe, Alltagserfahrungen, Politik. Eben alles, über was ich nachdenke. Einige unserer Stücke z.B. heißt 'Tanz of Power'. Es ist wie Geschichten über Leben und Sterben eines Bauern.“ Wörter wie deutsch, Englisch und Polnisch, sagt David, „wechseln uns ab.“



N.O.T. 4 SALE

und da im Leadgesang ab und alle singen im Background mit.“ Das macht die Songs abwechslungsreich und den Gesang fett, wie ich später noch hören durfte.

Über Stagerfahrungen verfügen die vier Musiker auch schon, so hatten sie ihren ersten Gig in dieser Formation in der Loco in Münster, im Rahmen einer UNICEF-Veranstaltung, einen weiteren in Osnabrück zusammen mit „Trainingurckstand“, und demnächst werden sie in Bocholt, im Kultort „Alte Molkerei“ zu sehen und hören sein. „Vor kurzem waren wir zu Gast beim Radio Antenne Münster, wo wir uns und drei unserer Songs vorgestellt haben“, erzählt Dominik und auf meine Frage, wie sie Ihre Zukunft als Musiker sehen, sind sich alle einig: „Nächste Zeit, wenn wir uns genug in der Tasche fühlen, geht's hoffentlich erstmal ein paar Konzerte.“

Demo-CD's wollen sie im Herbst natürlich bei David aufschreiben, der über ein sehr ordentliches Equipment verfügt. „Ein Studio wäre optimal zu trauen“, sagt David, „aber finanzielle Mittel, noch kein Taschengeld, und kleinen Jobs.“

So, genug geplaudert, endlich spielen die vier zu ihren Instrumenten, spielen sich kurz an, checken die Lautstärken und los geht's! „Wow! Ich bin beeindruckt. Indie-Rock wie man's selbst nennen kann“, freut sich David.



„Richtig professionell gut.“

Und ich höre, was David meint, altes von Freunden seien und Zusammenspiel jederzeit. „Das Zusammenspiel ist wichtig, nicht der Einzelne“ und so kommt es auch über, feine Grooves, eingängige Melodien, der Sprachdruck voll auf dem Punkt. Offizielle Qualität von Balladen bis Hardcore, Englischer wie Rock, Indie-Folk, und alles rhythmisch, abwechslungs- und untergegenwärtig.

Die vier Musiker sind nicht nur total sympathisch und schwungvoll, sondern auch richtig professionell gut.

„Wir suchen noch einen Proberaum“, sagt Dominik abschließend, als ich gehen will! Als letzter noch eine Probennetzmöglichkeit hat, oder einfach Kontakt mit N.O.T. 4 SALE aufnehmen will, um mehr über die Band zu erfahren, meldet sich unter Tel. 0251 / 295447 oder Tel. 0170 / 2900336.

Betty

REICHLICH LEBEN

... statt ARBEIT POOR

das wollen die Frauen in der EUREGIO

von Anne Neugebauer

In der Abschlussveranstaltung am 24.1. in Hengelo verabschiedeten die Frauen eine Resolution, in der sie ihre Forderungen nach gerechter Verteilung aller vorhandenen Arbeit, von Zeit und Geld bekräftigen, um darüber eine öffentliche Debatte anzustoßen.

Am 8. März, dem Internationalen Frauentag werden diese Forderungen in Hengelo, Almelo und Borne, in Münster und Osnabrück an die Oberbürgermeisterinnen und Stadtparlamente in öffentlichen Aktionen überreicht. Frauen im gesamten EUREGIO-RAUM werden darüber informiert und gebeten, sich der öffentlichen Debatte und den Forderungen anzuschließen und ebenfalls am Internationalen Frauentag an die politisch Verantwortlichen zu überreichen.

Wenn die CDU-Vorständen nicht milde werden zu behaupten, "sozial ist, was Arbeit schafft", wird die Armut trotz Beschäftigung zunehmen. Das ist nicht sozial, sondern menschverachtend.

Wenn die FDP noch tiefere Einschneide ins soziale Netz fordert, kommt es einer Zerstörung gleich.

Wenn der Wirtschaftsminister behauptet, dass die neuen Vermittlungs- und Zumindestensregeln sich auf die wirklichen Jobsucher konzentrieren, wird Frauenerwerbstätigkeit diskreditiert. "Etwas dramatisch gesprochen", sagt Clement, "die Ehefrauen gutverdienender Angestellter oder Beamter akzeptieren einen Mini-Job oder müssen aus der Arbeitsvermittlung ausscheiden." Das ist nicht sozial, sondern frauverachtend.

Wenn ein Sonderparteitag der Grünen kein klares NEIN formuliert, beteiligen auch sie sich an der Zerschlagung des Sozialstaats. Inhalt und Ausbau wären nötig, um Armut und Ungerechtigkeiten zu verringern.

Zur derzeitigen Politik sagen Frauen deutlich:

**Nein! Es reicht!
Schluß damit!
Eine andere Welt,
solidarisches
Leben und
Arbeiten sind
möglich!**

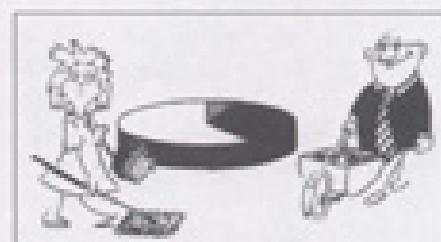
Aktionen zur gerechten
Verteilung von Arbeit
und Einkommen
unter Einbeziehung
aller bezahlten
und unbezahlten Arbeit

8. März
14.30 – 16.30 Uhr
vor Münsters Rathaus

14.30
Rummelprogramm - Musik - Kabarett.
Aktionen gegen den Sozialkutscher:
„REICHLICH LEBEN ... statt ARBEIT POOR“
Vorstellung der Ergebnisse
des Euregio-Projekts

15.45
Offizielle Überreichung der Forderungen der
Euregio zur Neudeinition und
Umverteilung aller vorhandenen Arbeit
an Oberbürgermeister Dr. Berthold Tilmann

Das FrauenAktionsBündnis Münster:
Arbeitsgemeinschaft Münsterischer Frauen
und FrauenLesbenPlenum
Münster lädt alle Frauen ein, sich den
Aktionen und Forderungen anzuschließen.
V.i.S.d.P.: Anne Neugebauer-AFFS
Schwarze Witwe Münster Achtermann



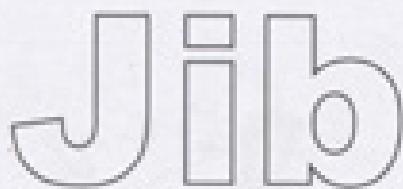
Jahresvolumen bezahlter und unbezahlter
Arbeit 1991 in Mrd. Stunden, alte Bundesländer

Unbezahlte Arbeit
77 Mrd. Stunden

Erwerbsarbeit
47 Mrd. Stunden

Wegzeit für die Erwerbsarbeit
8 Mrd. Stunden





Jugend-informations- und Beratungszentrum

"Wegen Schulden braucht sich heute keiner mehr den Strick zu nehmen."

Schuldenberatung

Zur Zeit ist das Gleis 22 in aller Munde, denn Münsters Konzert- und Veranstaltungsort wurde zum besten Club Deutschlands gewählt (SPEX 2003). Rund 45.000 Besucherinnen und Besucher jährlich im Gleis 22 bestätigen diese Wahl.

Weniger medien-publik ist das Jib, das auch in der Hafenstraße angesiedelt ist und mittlerweile sein 30-jähriges Bestehen feiert. Das Jib ist eine Art Dachorganisation für viele diverse interdisziplinäre Teilbereichsangebote mit rund 30.000 Besucherinnen und Besuchern (das Gleis stellt nur einen Bereich hiervon dar). Das Angebot des Jib für Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahren umfasst unter anderem Informationsservice, Fotolabor, Musik-, Holz- und Metallwerkstatt, erschwingliche Proberäume für Bands, Beratungsangebote bei Problemen mit Ämtern und Schuldenfallen oder persönlichen Konflikten und Rechtshilfe, Fotolabore, Au-pair-Vermittlung und vieles mehr. Alle Bereiche werden von fachkundigem Personal betreut, die wiederum von zahlreichen z.T. ehrenamtlichen Mitarbeitern unterstützt werden. Wir werden in dieser und der nächsten Ausgabe der SPERRE über das vielfältige Angebot dieser Einrichtung berichten. Im Rahmen dieser Ausgabe, trafen wir den Leiter des Jib Michael Geringhoff und Dipl. Sozialwirt Achim Brüggemann (Schuldenberater im Jib und im Sozialamt) und wollten wissen, wie es bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen um materielle Schulden bestellt ist.

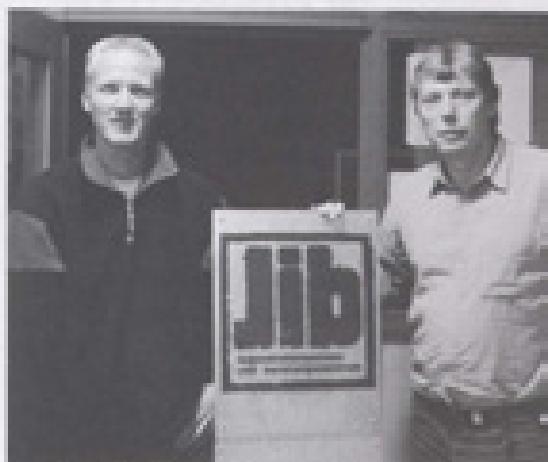
In Münster liegt die Verschuldungsrate bei jungen Leuten bei 3,4% (Stand vom 16.01.04), d.h. deutlich höher als im übrigen Münsterland. Gründe für Schulden bei Jugendlichen sind nicht pauschal festlegbar. "Jugendliche ratzen schneller in die Schuldenspirale, sei es durch den Auszug von zu Hause, sei es durch den Kauf von Klamotten, Möbeln, Handy, Auto, Versicherung, Führerschein etc." so erzählt uns Herr Brüggemann. Die Werbung zieht verstärkt auf das Kaufpotenzial Jugendlicher, Dinge werden einem

suggeriert und so wird das Konsumverhalten besonders bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen negativ beeinflusst. Die Eltern und Verwandten gleichen häufig die Schulden aus. "Man will helfen, das geht jedoch nach hinten los. So lernen die jungen Erwachsenen auf keinen Fall mit der Schuldenspirale umzugehen. Sie ziehen aus, und plötzlich geht's los mit der Verschuldung. Man trennt prinzipiell Überschuldung und Verschuldung. Bei Überschuldung sind Schuldenberatungstellen gefragt. Bei der Verschuldung ist man zwar bereits in der Spur, der Kreislauf geht los, es kommen Maßnahmen und irgendwann auch der Gerichtsvollzieher".

Herr Brüggemann hat montags eine Stunde Sprechzeit im Jib, wo sich junge Erwachsene mit Problemen an ihn wenden können. Schuldenberatung macht er hauptsächlich im Sozialamt, wo das Klientel auch wesentlich älter ist. Hier im Jib geht es vorrangig um verschiedene Fragen wie Ausbildungsförderung, Gründung des ersten Haushalts, Prävention bei Schulden.

"Hier wird mehr eine Beratung gegeben, eine Einschätzung der Situation, Formulierungshilfe. Das Augenmerk richten sich hier im Jib in erster Linie nicht auf die Entschuldigung, sondern auf die Hilfe zur Selbsthilfe. Merke ich, der Fall ist zu schwierig, ziehe ich den Hilfesuchenden über zum Sozialamt."

Herr Brüggemann erzählt von einem typischen Fall der Verschuldung, von einer jungen alleinerziehenden Mutter, die ihre Eurocheckkarte wild durchgezogen hat. "Jetzt lebt sie wieder in einer Beziehung, hat eine Betreuung ihres Kind und auch wieder Aussicht auf Arbeit. Im Personalfogen zur neuen Arbeitsstelle tauchte die Frage nach Schulden auf. Hier ist schwierig zu sagen, ob es ratsam ist, Auskunft über die Überschuldung zu



M. Geringhoff / A. Brüggemann / Foto: SPERRE

geben oder nicht. Es könnte ja zu einer Gehaltspflichtung kommen oder zu einer eidestattlichen Versicherung. Ich habe hier empfohlen, persönlich mit dem Fragebogen in der Personalabteilung ihres zukünftigen Arbeitgebers einzutragen. Es ist empfehlenswert, eben persönlich die Situation zu erklären, den Hinweis zu geben, dass eine Schuldenberatung herzugetragen wurde und bereits nach einer Lösung gesucht wird. Es reicht oft aus, sich aus irgendwelchen Gründen mal ein halbes Jahr gehen zu lassen, egal, ob aus Kummer oder sonstigen Gründen. Und schon befindet man sich in einer Schuldenspirale. Im oben genannten Fall rechne ich mit einem positiven Ausgang und eben einer Anstellung, da die meisten Arbeitgeber sich zufrieden geben, wenn eine professionelle Hilfe den Schuldner zur Seite steht. Es ist wichtig, dass auf keinen Fall der Gedanke auftritt, der die Angestellte könnte z.B. in die Kasse greifen."



Das preiswerte Essen des Monats

von Michel

Was habe ich da in letzter Zeit wieder so hören müssen? 10,- im Quartal für jeden Patienten – außer für Abgeordnete, Politiker, hoch bezahlte Regierungsbeamte und viele Landesbeamte, die alle nur die Hölle zählen. Das macht irgendwie sogar Sinn. Man muss sich nur in sie hineinversetzen, in unsere Entscheidungsträger und zugleich Begünstigten dieser Regelung.

Aber bitte nicht zu weit! Nehmen wir die Consumerbank: Betriebsrente gestrichen – außer für die Vorstände, natürlich! Müssen wir uns in die jetzt auch ...? Ich komme ja jetzt schon nicht mehr mit dem Essen nach, so viel möchte ich brechen!

Vielleicht hilft da mehr Fett im Essen. Fette Aufträge von Gerüster im Millionen-Basis-Bereich an Unternehmensberater haben auf mein Gehirn den selben Effekt. Zumal vielen Arbeitslosen ihr Arbeitslosengeld, für das sie eingeschöpft haben, wegen Sperrzeiten gestrichen wird – einfach so! Gerüster bekommt nun eine fette Abfindung. Dafür würde ich mich jeden Tag aufs Neue rauszuschreiben lassen.

Flächensicherung von Entscheidungsträgern soll uns wohl als praktiziertes Gemeinwohl verkauft werden! Immerhin stehen jetzt – nach vielen Jahren und mächtigem Wehgeschrei – einige besonders gierige "Leistungsträger" endlich vor Gericht. Unseren Lesern empfiehlt ich mein neues Gericht des Monats, wie immer lecker, preiswert und leicht nachzukochen, fettarm – und zum Brechen viel zu schade.

Die Zutaten für vier Personen:

1 kg Grünkohl
2 Zwiebeln
4 Rausch-Würste (je nach Geschmack)
1 Teelöffel blauer Pfeffer
(am besten aus der Mühle)
Zucker und Salz nach Belieben
dazu: Salz- oder Kartoffelchips

Zubereitung:

Den Grünkohl in einen Topf geben und zum Kochen bringen. Dann die klein geschnittenen Zwiebeln hinzugeben sowie die Würste und die Gewürze. 90 Minuten kochen lassen. Fertig!

Mahlzeit!
Euer Michel



Lesermeinung

Liebe Redaktion der SPERRE!

Erst einmal danke dafür, daß ihr die "Demonstration gegen den Sozialabbau" am 13.12.2003 unterstützt habt. Ich sehe sie als einen Erfolg. Es waren zwar keine großen Massen, aber dennoch eine beachtliche Anzahl von Menschen, die ihren Unmut gegen den Abbau bisher erkämpfter sozialer und demokratischer Rechte äußerten. Meiner Meinung nach ist es wichtig, den Widerstand weiter zu fördern.

Eine kritische Anmerkung habe ich noch. Im angegebenen Artikel hieß es: "Die Arbeitsmarktpolitik nach Hartz ist auf dem besten Weg ins Scheitern – selbst wenn im kommenden Jahr die Messung der Arbeitslosigkeit verändert wird – die Arbeitslosigkeit wird bleiben." Das ist meiner Meinung nach schon richtig, aber die Arbeitslosigkeit wird im Kapitalismus gesetzesmäßig immer existieren. Eine komplett Vollbeschäftigung ist nur in einem System möglich, in dem die Arbeit nicht der Profitgier der Unternehmer, sondern der bestmöglichsten Versorgung der Bevölkerung zu Gute kommt. Erst dann kann die Arbeit gerecht aufgeteilt werden (...).

Euer Sebastian, Kommunalpolitische Initiative "Neue Politiker braucht das Land"

Die Drucker, die Probleme knacken.



**Erdnuß
Druck
GmbH**

Am Bergellberg 2
48124 Sendenhorst
Telefon 02524 9315-0
Telefax 02524 9315-39
www.erdnussdruck.de
klaus@erdnussdruck.de

Dienstleistungen Maatz

Wir bieten:

Haushaltshilfen

für alte und pflegebedürftige Menschen
Reinigung der Wohnung - Einkäufe
Begleitung zum Arzt - Gartenpflege

Wohnungsaufklärungen

Angebot kostenlos anfordern unter:
0251 / 13 65 928 - Näheres auch im Internet:
www.dienstleistungen-maatz.de

Dienstleistungen Maatz • Zum Erlenbusch 7 • 48167 Münster

Der rasende Schwall

Schlagabtausch in der Frauenstraße

Donnerstag 22.01.04, 19:30.
Die Agenda 2010 auf dem
Prüfstand

In der Kneipe Frauenstr. 24 fand auf Initiative des Straßenmagazins „draußen“ und der attac - Regionalgruppe Münster ein öffentlicher Schlagabtausch zwischen Otto Meyer, ESG-Pfarrer und Christoph Strasser, Rechtsanwalt und seit 2002 direkt gewähltes Bundestagsmitglied der SPD. Moderation machte Mathias Kayß von attac.

Am 17. Oktober verabschiedete die Rot-Grüne Bundesregierung die Agenda 2010 und besiegelte somit den Sozialen Abbau. Attac - Münster demonstrierte daraufhin vor der SPD-Geschäftsstelle auf der Münzstraße und übergab einen Brief, der aber nicht weiter beachtet wurde. Erst der Offene Brief von Otto Meyer an Strasser ermöglichte die Einladung zur öffentlichen Diskussion.

Strasser versuchte das Dilemma der Jahrtausendsteuerreform der aus dem Jahr 2000 fiktisch gegebenen 20 Milliarden Steuergeschenke an die Industrie zu erklären. Ein Unglück, für das im Prinzip niemand die Verantwortung trägt.

Die Publikumsdiskussion eröffnete Peter Wolter, in dem er unter anderem an ein Interview in der „draußen“ erinnerte, wo Strasser sich mit den sozial Schwächsten solidarisierte. Etliche Wortmeldungen gab es zum Mi-

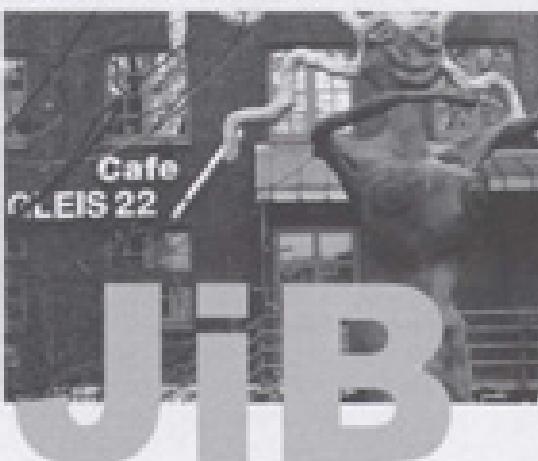
tärsatz in Afghanistan, Hartz III und IV, Rümp-Herrzog-Kommissionen, Grundsicherung und Bürgergeld, Agenda 2010, Datenbekämpfung von Spitzenpolitikern und zu den 35 000 SPD-Austritten. Wenig glaubhafte Erklärungsversuche des SPD-Politikers wurden von Zwischenrufen begleitet. So war Herr Strasser ja sogar gegen die Abstimmung eines Hartz-Gesetzes, aber leider wurde es Mitte Dezember als 19 punktiges Flickchen eingebracht und da konnte er wirklich nichts tun, außer dafür zu stimmen.

Ein ausgetretenes SPD-Mitglied bedauerte, nicht schon früher seine Stimme gegen diesen Sozialabbau erhoben zu haben. „Links blicken und rechts führen“ wurde Strasser zugeschrieben. Weder die gängige Praxis der SPD, sich von eindeutig industriefreundlichen Beratern abhängig zu machen, noch die Umverteilung von unten nach oben, konnte Herr Strasser überzeugend erklären.

Nach knapp zwei Stunden wurde die Veranstaltung beendet und Christoph Strasser konnte nicht nur Anfeindungen gegen diese Rot-Grüne Politik, sondern wie er sagte, auch „gute Vorschläge und Diskussionsanregungen“ mitnehmen.

ha

Fortsetzung von Seite 19



Zur Schulden-Prävention bringt die Fachstelle Jugendförderung des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien den sogenannten Schuldenkoffer ein. Das ist ein aktuelles Projekt der Jugendförderung, das über drei Monate läuft und präventives Material vorstellt. Es kann von Jugendeinrichtungen oder Schulen angefordert werden. Auch in Rechtsfragen kann das Jib helfend eingreifen. Das heißt, wenn Rechtsfragen auftauchen, können die Leute im Hause des Jib Neuburg und sich im Anschluss an die Schuldenberatung rechtlich helfen lassen. „Diese Möglichkeit besteht, da wir mit Beate Bitzenhofer hier eine Frau im Haus haben, die juristisch bewandert ist. Sollten wir merken, da steckt noch mehr dahinter, haben wir noch die Konfliktberatung im Haus. Von Vorteil ist diese Anlaufstelle, wenn kontinuierliche Begleitung erforderlich ist. Im Rahmen von Case-Management kooperieren wir mit unterschiedlichen Stellen und das ist das Wichtige. Die Leute fühlen sich nicht alleine gelassen“, so Michael Geringhoff. „Und wegen Schulden braucht sich heute keiner mehr den Strick zu nehmen, eine positive Perspektive ist immer gegeben.“ fügt Herr Brüggemann hinzu.

Seit 1999 ist es im Rahmen des Verbraucherinsolvenzgesetzes möglich, binnen sechs Jahren wieder schuldenfrei zu werden. Notwendige Infos hierzu sind auch bei den Verbraucherberatungen erhältlich.

Eine gute Webadresse für junge Erwachsene zu dem Thema Finanzen ist u.a.:

www.checked4you.de

Das Jib selber ist zu erreichen unter:
www.stadt-muenster.de/jib
E-Mail: jib@stadt-muenster.de
Tel. 0251-492 58 58

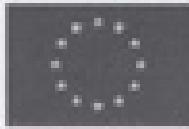
bettysloc

cuba und Paritätischer Wohlfahrtsverband informieren:
„Arbeitslos 2004“

Was bringen die aktuellen Kürzungen den Arbeitslosen?
Do, 12. Februar, 17.30 Uhr im
Paritätischen Zentrum, Hafenweg 6

Die SPERRE wird gefördert
von der EU, dem Land NRW
und der Stadt Münster.

STADT MÜNSTER



Rosta
BUCHLADEN

Aegidistr.12 • 48143 Münster
Fon:0251-44926

Kostenloses Existenzgründungsseminar

Für alle, die den Start in die Selbstständigkeit wagen wollen, veranstaltet das Institut für Unternehmensgründung kostenlose Existenzgründungsseminare in Münster.

**17.02.04 bis 20.02.04,
Dienstag bis Freitag 9"-15" Uhr
Seminarort: VHS Münster**

Teilnehmen kann jeder, der die Absicht hat, sich selbstständig zu machen oder schon Existenzgründer ist.

Weitere Termine können telefonisch oder im Internet abgefragt werden.

Anmeldungen nimmt das Institut unter Tel. 0241-16 82 34 14 oder im Internet unter <http://www.ifu-nelles.de> entgegen.

Seminarinhalte sind u.a.: erste Schritte zur Unternehmensgründung, Gewinn und Finanzen sowie Marketing und Recht. Eingeschend wird ebenfalls das Thema Fördermittel besprochen. Gründer können staatlich vergünstigte Kredite und Zuschüsse erhalten, ferner kann das Arbeitsamt den Start in die Selbstständigkeit mit nicht rückzahlbaren Beihilfen erleichtern. Für Gründungen aus der Hochschule werden spezielle Programme angeboten. Jeder Teilnehmer erhält ebenfalls kostenlos seminarbegleitende Unterlagen, unter anderem auch PC-Programme, mit denen sich Gewinnprognosen berechnen lassen.

Sozialhilfe - Arbeitslosengeld II

Viele sind davon existenziell betroffen. Mit den Hartz-Gesetzen gibt es ab 2005 neue Regelungen.

**Kontaktadresse : Sozialbüro im CUBA ; 0251/588856 ;
E-mail : sic@muenster.de**

Das Arbeitslosengeld II

Diese neuen Sozialleistungen und die damit verbundenen Änderungen ab 2005 wollen wir mit an diesem Thema interessierten Menschen in einer Gruppe erarbeiten:

Wie können wir Beschäfte verstecken lassen?

Wieviel Vermögen darf ich haben?

Was darf ich dazu verdienen?

Was ist meine Alterssicherung?

Welche Arbeiten muß ich annehmen?

Persisch-deutsche Begegnungen 03

5.02.2004,
19:00 Uhr Einlass; Beginn: 19:30 Uhr
Ort: Evangelische Studierenden Gemeinde (ESG), Breul 43
Der Eintritt ist frei

In Deutschland leben zahlreiche Migrantfamilien aus dem Iran und Afghanistan, deren Lebensmittelpunkt auf Dauer auch Münster ist. Aus diesem Grund laden der Verein "Persisch-Deutsche Kulturbrücke, PdK" und die Evangelische Studierenden Gemeinde (ESG) zu einem Abend ein, an dem neben traditioneller Musik aus Iran und Afghanistan, Verbindungen von deutschen und persischen Musikelementen durch Klavier und Stimme dargeboten werden und auch literarische Texte einen Eindruck vermitteln wollen, welche Beziehungen unter den Menschen in alltäglichen und nicht alltäglichen Begegnungen entstehen (können).

Künstlerinnen und Künstler:
Ensemble Samari (Ton Bak, Daf, und andere traditionelle Instrumente)
Anousha Golestanach (Klavier)
Ulrich Petermann (Gesang)

Die Veranstaltung wird unterstützt vom Ausländerbeirat der Stadt Münster, dem AStA der WWU, der Brücke, dem Internationalen Zentrum der WWU, dem Kulturrat der Stadt Münster

MIT EIGENER STIMME - Komponistinnenporträts

Mit einer Reihe von Porträtkonzerten stellt der GMN (Gesellschaft für neue Musik Münster) im Laufe des Jahres 2004 das kreative Musikkennen international bekannte junger Komponistinnen an verschiedenen Konzertorten in Münster vor. Die Bandbreite der Werke reicht von komponierter und improvisierter Neuer Musik mit - akustischen Instrumenten oder Live-Elektronik - bis zu innovativen Raumklangkonzepten.

1. Konzert:

**Donnerstag, 12. Februar, 20 Uhr,
cuba-cultur, Achtermannstrasse 12**



Kaffe Matthews: Theremin & Mehrkanal-Lautsprechersystem
"Live quadraphonic sculpting of a theremin and feedback in the space".

Kaffe Matthews (GM) gehört zu den aktivsten Künstlerinnen im Bereich der Neuen Elektronischen Musik. Ihre Arbeiten sind vielfältig und sprengen alle Rahmen der musikalischen Genres. Mit Mikrofonen, mehrkanaligem Lautsprechersystem und einem der ersten elektronischen Musikinstrumente - dem Theremin entstehen spannende Linien zwischen Musik und Visualität. Humor und Absurdität währen die Spontaneität ihrer Performance.

Allzeitbekannt und schwanger

**Kontaktadresse : Sozialbüro im CUBA ; 0251/588856 ;
E-mail : sic@muenster.de**

Während einer Schwangerschaft treten in dieser Situation viele Fragen auf:

- Welche finanziellen Hilfen sind in der Schwangerschaft und nach der Geburt möglich?
- Wie geht es weiter in der Elternzeit und danach?
- Wie kann Frau Berufswünsche und Kindererziehung gut miteinander vereinbaren?
- Welche Möglichkeiten der Kinderbetreuung gibt es?

Diese und viele andere Probleme wollen wir gemeinsam in einer Gruppe erarbeiten. Darüber hinaus bietet die Gruppe die Gelegenheit andere Frauen in einer ähnlichen Situation kennenzulernen und sich gegenseitig zu unterstützen.

PRESSEMITTEILUNG

Der Deutsche Juristinnenbund (DJB) Münster

Unterstützt durch:

Den Verein der Rechtsanwälte und Notare (DAV) in Münster e.V.
 Den Arbeitskreis "Anwältinnen im Deutschen Anwaltverein"
 - Den Deutschen Ärztinnenbund Gruppe Münster
 Den Berufsverband der Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e.V. Bezirksstelle Münsterland
 Die Arbeitsgemeinschaft Münsterscher Frauenorganisationen (AMF)
 Die Opferschutzbeauftragte der Polizeibehörden Münster,
 Christine Bünker

erklärt:

„Wir wenden uns auf das Schärfste gegen die drohende Schließung der Frauenhaus-Beratungsstellen Münster für den Bereich häusliche Gewalt.

(...) Es erscheint nachgerade zynisch, den Frauen durch die Einführung des sog. Gewaltschutzgesetzes und die entsprechende Änderung des PoG NW neue Rechtspositionen und Schutz vor Gewalt zu gewähren, ihnen gleichzeitig aber durch mangelnde finanzielle Absicherung entsprechender Einrichtungen die Wahrnehmung ihrer Rechte zu erschweren oder gar unmöglich zu machen. Müssen die Frauenhaus-Beratungsstellen aufgrund fehlender Finanzierung die Arbeit einstellen, wird das zum Wegfall notwendiger und speziell auf den Problemkreis häuslicher Gewalt ausgerichteter Beratungsangebote führen, die nicht durch andere Institutionen oder Einrichtungen aufgefangen werden können. Insbesondere führte es dazu, dass die Intervention des Gewaltschutzgesetzes und des neuen § 34a PoG NW leer laufen und geradezu ins Gegenteil geklebt werden. (...). Zur Wahrnehmung wichtiger rechtlicher Möglichkeiten ist eine qualifizierte und unverbindliche Beratung unerlässlich, worauf auch § 34 a Abs. 4 PoG NW ausdrücklich hinweist.“

(...) Diese auch vom Gesetzgeber als essentiell wichtig eingestufte Beratung würde gefährdet. Schon jetzt sind rund 40 % der Beratungsgespräche infolge politischer Intervention verlassen. (...) Das von den Frauenhaus-Beratungsstellen geleistete Beratungsangebot ist von keiner anderen Einrichtung aufzufangen. Insbesondere kann es nicht von der Opferschutzbeauftragten geleistet werden, die ihrerseits eine große Anzahl von Beratungsanfragen schon jetzt an die Beratungsstellen weiterleitet. (...) Wir appellieren dringend, alles zu tun, um die Finanzierung und damit die Existenz der Frauenhaus-Beratungsstellen dauerhaft zu sichern!“

Text gekürzt wiedergegeben (d. Red.)

Radlos ?

Neue und
gebrauchte Fahrräder

Montag bis Freitag von
10:00 Uhr bis 13:00 Uhr und von
14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

LILA LEEZE

Frauenfahrradladen
Dortmunderstr. 11 · Fon: 02 57 61

CHANGE e.V.
Projekte zur Integration
Häftentlassener

JETZT MIT KATALOG
IM INTERNET:

www.chance-muenster.de

Preiswertes ● Antikes
Nützliches ● Kitschiges
Haushaltsauflösungen

MÖBEL-TRÖDEL

Bohlweg 68a
48147 Münster
Tel.: 4 22 02

MÖBELRAMPE

Dieckstr. 73-75
48145 Münster
Tel.: 2 30 11 55

Mo.-Fr.: 10:00 bis 18:30 Uhr
Sa.: 10:00 bis 14:00 Uhr



MÜNSTERS ARBEITSLOSENTREFF ACHTERMANNSTRASSE

Achtermannstrasse 10 - 48153 Münster
Fax und Fon: 02 51 - 41 40 583
www.muenster.org/wehren
e-mail: malta@muenster.org

MONTAG: 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Offen für Interessierte, Freie
Mitarbeiter und Praktikanten.

DIENSTAG: 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Online im MALTA. Zur Vermeidung
von Wartezeiten, bitte telefonisch
anmelden.

MITTWOCH: 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Arbeitsloseninitiative "Wehrt Euch"

DONNERSTAG: 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Chorprobe zum Mitmachen,
Münsters erster Arbeitslosenchor.

13:00 Uhr

Arbeitsgruppe "Agenda 2010"



SPERRE-Cover als Poster

„Fordern & Fördern“

Fordern Sie unsere tollen Cover!
Fördern Sie uns mit tollen Euros!

**1 Poster
DIN-A2 15 Euro**

Hochwertiger Tintenstrahlerdruck
Einzelanfertigung

Zustellung per Post nur innerhalb Deutschland.
Oder Abholung in der SPERRE (telef. Anmeldung).
Nur gegen Vorauskasse. Versand: 6 Euro.
Lieferzeit nach Erhalt des Geldes:
Innerhalb 14 Tagen.

Schreiben Sie auf dem Überweisungs-
träger die Nummer des Posters und die
Anzahl. So: „1 x Nr.3“.
Oder: „1xNr.3, 2 x Nr.4.“
Ganz einfach. Oder bestellen Sie telefo-
nisch oder per E-Mail. Kontonummer,
Telefon, Adresse und E-Mail finden Sie
im Impressum in dieser Zeitung.

1	2	3
4	5	
6	7	8

STADT MÜNSTER

Presse und Informationsamt

Ganz Münster auf einen Klick
Infos und Service im Stadtnetz publikom

www.muenster.de

Portal für Münster und das Münsterland

www.muenster.de/stadt

Service und Infos der Stadtverwaltung

www.muenster2010.de

Infos zur Kulturhauptstadt-Bewerbung

www.muenster.de/stadt/presse

Aus erster Hand: News aus der Stadtverwaltung

www.muenster.de/stadt/awm

Infos zu Abfall und Recycling; Entsorgungskalender

www.muenster.de/stadt/wohnungsamt

Der Mietspiegel, mit Online-Berechnung

www.muenster.de/stadt/formulare

Vordrucke online - das spart Zeit und Wege

Bei Bedarf bekannt

Mail & Zeichenbedarf
Büro & Schule

Papier & Schreibkultur
digitale Ausdrucke



Franke & Franke
Bei Bedarf bekannt

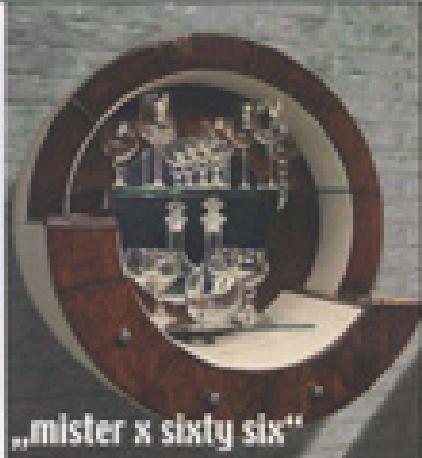
MS - Friedrich-Ebert-Straße 118
Tel.: 0 2 51 - 3 9 9 5 7 0
www.franke-franke.de

**DESIGNER
MINI-BAR**

cool

**but not
expensive**

www.magicartwork.de



„mister x sixty six“